№ 21 Bielefeld, Dienstag, den 26. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Hiobsposten aus Südwestafrika

Der Nachricht von der vorläufig uneinnehmbaren Befestigung von Okahandja folgen leider weniger günstige Meldungen über die Lage in Windhuk. Sie stammen allerdings bereits vom 17. d. Mts. und sind offenbar erst auf Umwegen und durch besondere Boten nach außen gedrungen; es besteht also immerhin die Hoffnung, daß, seitdem die Kolonne Zülow in Okahandja eingetroffen ist, auch die Besatzung in der Hauptstadt unseres Schutzgebietes entlastet worden ist. Einstweilen jedoch klingen die Telegramme traurig genug. Die amtliche Meldung lautet:

Der Kommandant S. M. S. „Habicht" telegraphiert aus Swakopmund: Bahn noch immer unterbrochen, hinter Karibib wieder durch Regen zerstört. Zug gestern nur bis Kilometer 209. Folgendes Telegramm vom 17. aus Windhoek: Schutztruppe (verstümmelt) meldet durch Kaffernboten zu Fuß am 17. nach Otjimbingwe-Kubas folgendes: Windhuk dauernd bedroht und stark befestigt. Durch Landsturm und Einstellung sämtlicher Pflichtigen und Buren Garnison auf 230 Mann gebracht, zum Teil beritten. Zweite Kompagnie ist auf dem Marsche nach hier vom Süden. Gebirgsgeschütz von Rehoboth zurückgefordert, hier außerdem zwei Maschinengewehre. Von Okahandja hier in Windhuk keinerlei Nachricht seit 12. Mit großem Verlust sind Entsatzversuche gescheitert. Patrouillen dorthin sämtlich zurückgeschlagen. Am 15. erfolgreiches Erkundigungsgefecht bei Farm Hoffnung. Bestätigter Verlust: Gefallen Reserveoffizier Boysen, Unteroffizier Pasch, Rekrut Weiß, Landwehrmann Zülot, (Worte verstümmelt) Rudolf, Reservist Trötzsch, Germinsky, Lokomotivführer Takert. Ermordet Ansiedler Enabarth, Kozarski, Tausendfreund mit zwei Kindern, Pilet und zwei Frauen, (Wort verstümmelt) Stüber, viele verwundet. Soeben ist gemeldet: Fünf Haufen Hereros sind auf dem Marsche nach Windhuk

gez. Techow.

Zu der Meldung einer Auflehnung der Eingeborenen am Distriktsort Maltahöhe (Bezirk Gibeon) erfährt die Nordd. Allgem. Ztg.: Der Distriktschef war mit der Expedition gegen die Bondelzwarts ins Feld gerückt und hatte einen Gefreiten der Schutztruppe als Vertreter hinterlassen. Die eingeborenen Polizisten, Arbeiter und Gefangenen meuterten, die Ruhe konnte aber ohne Mühe wieder hergestellt werden. Es gelang, den größten Teil der Aufwiegler zu fangen und den Meuterern Gewehre, gestohlenes Vieh und 960 Mark geraubten Geldes abzunehmen. Ueber Verluste an Menschenleben auf Seiten der Weißen ist nicht berichtet worden. Man kann sich daher der Hoffnung hingeben, daß die Nachricht von der Ermordung des Ehepaares Jäger unzutreffend ist.

Nach der Köln. Ztg. ist auf die Hilfe deutscher Freiwilliger in der Kapkolonie nach eingehender Erwägung verzichtet worden, weil auch bei größter Beschleunigung ihrer Einstellung und Ausrüstung zuviel Zeit verloren gehen würde. Die Annahme freiwilliger Buren ist überhaupt nicht ernstlich in Betracht gezogen worden. Dispositionsurlauber der Seebataillone werden ebenfalls nicht eingezogen.

Das Brandunglück in Aalesund

In nicht ganz zwei Stunden hat sich am Freitag das Brandunglück in Aalesund vollzogen, welches den blühenden Ort in Schutt und Trümmer legte und 10—11 000 Menschen zwang, die stürmische Regennacht auf freiem Felde zu verbringen. Heute zeugen außer den verkohlten Häuserresten nur noch 20—30 Häuser davon, daß hier eine blühende Stadt gestanden hat. In ganz Schweden und Norwegen, namentlich aber und Dank der Initiative unseres Kaisers in besonders großem Maßstabe auch in Deutschland hat eine Hilfsbewegung eingesetzt, welche in ihrem raschen Zugreifen etwas Bewundernswürdiges hat. Da Aalesund (gesprochen Ohlesund) auf kleinen Inseln im Storfjord liegt, ist es mit Schiffen schnell zu erreichen. Es liegt nicht weit von Molde, wo unser Kaiser bei seinen Nordlandfahrten so gern weilt. Ihm ist Aalesund wohl bekannt und daher schreibt sich auch die rasche Initiative unseres Kaisers. Unsere beiden Kreuzer „Prinz Heinrich" und „Niobe", der Paketfahrtdampfer „Phönizia" und der Lloyddampfer „Weimar", die zusammen mit Unterkunftsräumen für etwa 8000 Personen, reichlichen Lebensmitteln, Kleidungsstücken, vor allem aber mit ärztlichem Beistande und Medikamenten versehen sind, sind bereits unterwegs und so besteht ja die Hoffnung, daß die äußerste Not von den Unglücklichen bereits in wenigen Tagen abgewendet sein wird, zumal auch aus den umliegenden Ortschaften zahlreiche Hilfserpeditionen abgegangen sind.

Ueber einen weiteren Beweis tatkräftiger Hilfsbereitschaft Kaiser Wilhelms berichtet folgendes Telegramm:

Berlin, 26. Januar. Kaiser Wilhelm hat zur Unterstützung der deutschen Hilfsexpedition für Aalesund 10 000 Mark aus seiner Privatschatulle gestiftet.

Deutscher Reichstag

18. Sitzung vom 25. Januar 1904.

1¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats, zunächst des Spezialetats des Reichstags. Hierzu liegt eine Resolution Sattler (ntl.) u. Gen. betreffend die Gewährung von Anwesenheitsgeldern für die Reichstagsabgeordneten vor. Die verbündeten Regierungen werden darin ersucht, einen bezüglichen Gesetzentwurf möglichst noch in dieser Session vorzulegen.

Abg. Paasche (ntl.) empfiehlt namens seiner Partei die Resolution und bedauert, daß auch seit Jahresfrist in dieser Sache seitens der Regierungen nichts geschehen sei.

Abg. Groeber (Ztr.) schließt sich diesem Bedauern an. Jeder Arbeiter sei seines Lohnes wert. Das dürfe nicht nur für den Bundesrat gelten (Rufe: sehr richtig!) sondern auch für die Mitglieder dieses Hauses. Der Diätenmangel sei auch hauptsächlich Schuld an der konstanten latenten Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die preußische Regierung sei das Hindernis; das sei preußisch-partikularistische Politik, denn ihren eigenen Abgeordneten gebe die preußische Regierung Diäten, nur dem Reichstag verweigere sie sie. Seine Partei werde natürlich der Resolution geschlossen zustimmen.

Abg. Pfannkuch (Soz.) führt aus, seine Partei stimme der Resolution zu. Weiter plaidiert Redner für Besserstellung der Unterbeamten des Reichstags.

Abg. Gamp (Reichsp.) erklärt, in seiner Fraktion gingen die Ansichten wegen der Diäten auseinander. Ein Teil seiner Freunde, so auch er, hege Bedenken namentlich wegen der Aenderung, die an der Verfassung vorgenommen werden müßte. Auch die Leere des Hauses sei nicht durch den Diätenmangel entschuldigt worden. Die übermäßig langen Debatten hätten das Haus geleert. Auf einen anderen Vorschlag der Resolution und des Abg. Paasche betr. Gewährung von Eisenbahnfahrkarten ohne Beschränkung seien dagegen seine Freunde einzugehen bereit.

Abg. Wolff (wirtsch. Verg.) tritt für Diäten ein.

Abg. v. Normann (kons.) erklärt, ein überwiegender Teil seiner Fraktion sei gegen die Resolution. Wegen der Fahrkarten stimme er Herrn Gamp zu.

Abg. Schrader (frs. Vers.) wünscht Besserstellung der Unterbeamten. Zur Diätenfrage bemerkt Redner, gar mancher sei heute gezwungen ein Mandat abzulehnen, wofern ihm nicht zugleich ein solches auch für das Abgeordnetenhaus zugesichert wird. Und wolle man auch Arbeiter hier sehen die nicht zur Sozialdemokratie gehören, so sei das ohne Diäten kaum möglich.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Volksp.) pflichtet dem Vorredner durchaus bei; es gehe auf die Dauer nicht an, daß der Reichstag in dieser Frage immer wieder als Supplikant aufzutreten gezwungen sei.

Abg. Südekum (Soz.) bringt zur Sprache, daß das Wolffsche Telegr.-Bureau Reichstagsberichte und Entrefilets den Zeitungen schon zu 50 Pfg. und 25 Pfg. anbiete; es scheine sich hierbei um offiziöse Stimmungsmache zu handeln. Er habe diesen Zustand doch einmal öffentlich festnageln wollen.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Meine Herren, die Sache liegt in der Diätenfrage so, daß die verbündeten Regierungen an dem bestehenden verfassungsmäßigen Zustande festhalten. Und das ist doch weder eine Unanständigkeit noch ein Ausfluß autokratischen Regiments. Wenn an der Verfassung gerüttelt wird, so sind es doch schließlich die Regierungen, die die Verantwortlichkeit trifft. Bisher ist nur bekannt geworden, daß für Diäten bei den verbündeten Regierungen eine Majorität nicht vorhanden ist. Aber deswegen kann doch nicht von autokratischem Regiment gesprochen werden. In Bezug auf Fahrkarten sind die Regierungen Ihnen stets entgegengekommen. Wenn eine Kommission beschließen sollte, daß der Kaiser Wilhelm-Kanal besucht oder irgend eine bestimmte Fahrt angetreten werden soll, so werden wir uns nie gegen die Bewilligung von Fahrkarten sträuben. (Lachen.) Wie aber über diese Frage weiter verhandelt werden wird, darüber vermag ich nichts zu sagen.

Abg. Spahn (Ztr.) Nach dieser Erklärung scheint ja die Resolution allerdings aussichtslos, was uns natürlich nicht hindern darf, sie anzunehmen. So viel steht fest, daß die ursprüngliche Voraussetzung für die Diätenlosigkeit sich als irrig erwiesen hat. Tatsache ist ferner, daß die jetzt kaum vermeidlichen Doppelmandate eine gewisse Gefahr für die Beschlußfähigkeit sind. Mit dem Abgeordneten Gamp bin ich der Meinung, daß der Rechnungsschef Entscheidungen an Unterbeamte während der parlamentslosen Zeit beanstanden würde.

Abg. Gothein (freis. Vereing.): Hält die Regierung hier, wie der Staatssekretär sagt, an der Verfassung fest, so darf sich die Regierung auch nicht wundern, wenn wir bei der Finanzreform an der Verfassung festhalten. Wir wollen keine Wohltat, sondern verlangen Diäten als unser gutes Recht, um im Interesse des Volkes ungehindert unser Mandat ausüben zu können.

Abg. Arndt (Rpt.): Diäten sind dringend notwendig; es gehört dazu aber eines Korrelats: die Geschäftsordnung muß geändert, die Anzweiflung der Beschlußfähigkeit erschwert werden. Die ursprünglich zum Schutze der Minorität geschaffene Möglichkeit für jedes einzelne Mitglied, die Beschlußfähigkeit anzuzweifeln, ist allmählich zum Terrorismus gegenüber der Majorität geworden. Eine zweite Kompensation muß darin bestehen, daß das Wahlrecht geändert wird, besonders zum Schutze gegen betrügerische Wahlen.

Abg. Patzig (natlib.): Meine Freunde haben die größte Sorge, wie überhaupt die zweite Etatsberatung soll zustande kommen, wenn nicht Maßnahmen getroffen werden zur Sicherung der Beschlußfähigkeit. Der Staatssekretär sprach von Festhalten an der Verfassung. Nun, meine Herren, die Verfassung soll doch ein Mittel zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes sein. Wenn nun eine große Mehrheit im Lande und hier erklärt: Eine parlamentarische Geschäftslage ohne Diäten ermöglicht es uns nicht mehr, jenen großen Zweck zu erfüllen, und wenn dann die Regierungen trotzdem die Diäten verweigern, so tragen die Regierungen die Verantwortung dafür, wenn die Geschäftsführung hier stockt und erstickt. Von einer Seite sind nur kleine Aenderungen an dem Wahlrecht und an der Geschäftsführung vorgeschlagen worden. Meine Herren, lassen Sie uns doch das alles zurückstellen, bis wir überhaupt erst Beschlüsse bei dauernder Beschlußfähigkeit fassen können. (Beifall.)

Die Abgg. David (Sozdem.) und Werner

Kleines Feuilleton

Ueber die weiblichen Aerzte in Amerika veröffentlicht Jules Huret in der Zeitschrift Femina einen beachtenswerten Artikel, dem einige Daten entnommen seien. Seit dem Jahre 1869 hatten die Frauen Pennsylvaniens vom Staate das Recht erhalten, die medizinischen Kollegs zu besuchen und ihr Doktordiplom zu erwerben. Damit waren sie aber noch nicht am Ziel. Sie hatten erst noch die sehr energische Mißbilligung der amerikanischen Studenten zu überwinden und die Szenen, die sich am 6. November 1869 in Philadelphia abspielten, waren nicht sehr ermutigend. Beim Verlassen der Medizinschule überschütteten die Studenten die jungen Frauen mit schlechten Witzen und verfolgten sie in den Straßen; als sie im Amphitheater zur Vorlesung erschienen, wurden sie nicht nur mit Heulen, Pfeifen und Miauen empfangen, sondern auch mit Papiergeschossen und Kautabak beworfen; die Nähersitzenden besudelten sogar die Kleider der Frauen mit Tabaksaft, — die Geschicklichkeit der Amerikaner im Spucken ist ja bekannt. . . . Heute haben die Frauen ihre eigenen Vorlesungen und Kliniken, Examina, Grade und Wirkungssphäre. Unter den ausländischen Studentinnen befindet sich eine junge Chinesin, die den Söhnen des Himmels modernere Heilverfahren bringen wird, als Pflaster aus Haifischschwimmblase und Pillen von getrockneten Fröschen; ferner befindet sich dort ein junges Mädchen aus Konstantinopel, das den Titel einer Serailärztin des Sultans zu erringen hofft. Man verlangt in Amerika nur ein vierjähriges Studium. Man hat den Aerztinnen der Vereinigten Staaten vorgeworfen, daß sie das Studium nur pro forma vollendeten, sich sofort verheirateten und zu praktizieren aufhörten. Eine Nachfrage hat indessen ergeben, daß von 244 Graduierten 166 die Praxis ausübten; dies sind allerdings 25 pCt., die aufgehört hatten zu praktizieren. 76 von den ersteren haben die Höhe ihres Einkommens angegeben. 34 erwarben 4000 Mark jährlich und mehr, ohne jedoch die Höhe von 8000 Mk. zu überschreiten; 20 erwarben zwischen 8000 und 12 000 Mk.; 10 erwarben 12 000 bis 16 000 Mk.; 5 ungefähr 16 000 bis 20 000 Mk.; 3 gaben zwischen 20 000 und 60 000 Mk. an, und 4 zwischen 60 000 und 80 000 Mark. Das Durchschnittseinkommen war ca. 12 000 Mk. Die Studenten, die im Jahre 1869 die Frauen abschrecken wollten, hatten also die Konkurrenz nicht ohne Grund gefürchtet.

Im Alter von 110 Jahren ist, wie aus London berichtet wird, Charles Green, der älteste Mann in Sussex und vermutlich auch der älteste Mann in ganz England, in Brighton gestorben. Er wurde in Selsey, bei Chichester am 22. August 1794 geboren, war der Vater von 10 Kindern, hatte 22 Enkel und zahlreiche Urenkel. Er stammte von einem kräftigen Bauerngeschlecht; wie er erzählte, lebte er in der Jugend, als er 10 Mark in der Woche verdiente, hauptsächlich von Steckrüben und Speck und Kohl und Kartoffeln; „wir sahen weder Rindfleisch noch Hammelfleisch von einem Jahre zum anderen." Er arbeitete im Felde bis zu seinem 92. Jahre und obgleich er halb blind und halb taub war, konnte er sich bis vor sechs Monaten noch selbst an- und auskleiden. Als er 100 Jahre hinter sich hatte, konnte er eine Makrele zum Frühstück, ein Stück Braten zum Mittag und einen kräftigen Tee zu sich nehmen. Späterhin aß er dieselben Speisen, wie die Kinder des Hauses. Er vermied den Tabak, trank aber täglich einen halben Liter starken Porter. In seiner Jugend hat ihm ein Wahrsager gesagt, daß er 100 Jahre alt werden würde.

Ein Postamt im Wasser

Eine hervorragende Merkwürdigkeit im Postwesen hat Ontario (Kanada) aufzuweisen, ein Postamt im Wasser. Im Wabigorn-See ist an einer nicht sehr tiefen Stelle ein starker Holzpfahl in den Grund gerammt. An dessen Spitze ist ein Kasten stark befestigt, — das ist das Postamt des Wabigoon-Sees. Der kleine Dampfer von Rat Portage deponiert dort seine Postsachen bei seiner Ausfahrt, und ein Kanoe kommt vom Ufer, holt die Post, und legt dabei die abgehende Post nieder, die vom Dampfer bei seiner Rückfahrt nach Rat Portage am nächsten Tage mitgenommen wird. Dieses Wasserpostamt steht jedenfalls einzig in der Welt da.

Nur eine „Fliege"

Der von den Rebellen bei Fes gefangen genommene Kaid Sir Harry Maclean blickt auf ein romantisches Leben zurück. Er war früher in der Garnison in Gibraltar, setzte aber über die Meerenge und trat in den Dienst des Sultans von Marokko, wo er bald die Aufsicht über die Armee erhielt. Er ist sowohl in physischer wie in geistiger Hinsicht ein starker Mann, und man erzählt viele charakteristische Geschichten von ihm. Als einmal in Marokko eine große Entrüstung über England herrschte, prahlten einige maurische Offiziere mit den Schauertaten, die sie den Engländern antun wollten. „Wenn die Engländer kommen", sagte der eine, „werden wir sie wie Fliegen wegwischen." Kaid Maclean beachtete die Bemerkung anscheinend nicht und trat ruhig an den Sprecher heran. „Sie sind ein tapferer Mann", sagte er, „geben Sie mir Ihre Hand." Dann faßte er die Hand des anderen mit seinem eisernen Griff und preßte sie, bis das Blut aus den Fingerspitzen quoll. „Da, mein Freund", sagte er, als er endlich den brüllenden Mauren losließ, „merke Dir, daß wir einige Millionen solcher Fliegen in England haben."

König und Botaniker

Eine hübsche Anekdote von König Oskar dem Zweiten von Schweden erzählt anläßlich des 75. Geburtstages der Gaulois. Der französische Botaniker Gaston Bonnier machte eine Reise durch Schweden und bemerkte eines Tages, als er in der Umgegend Stockholms botanisierte, an einer Wegebiegung einen anderen Naturforscher, der auch für sein Herbarium Pflanzen suchte, während seine Frau ihm auf einem kleinen Esel sitzend folgte. Zwischen den beiden Botanikern entspann sich schnell eine Unterhaltung. Als die Stunde des Frühstücks nahte, fragte der französische Akademiker: „Kennen Sie nicht ein Gasthaus hier in der Gegend?" „Warum wollen Sie nicht mit mir und meiner Frau zusammen frühstücken?" fragte der andere. Bonnier nahm an. Man war vor dem Schloß des Königs von Schweden angelangt: der Unbekannte hielt an, ließ die Tore öffnen, bat seinen Gefährten einzutreten und sagte mit einem Lächeln: „Was wollen Sie? Ich bin der König von Schweden, ich kann nichts dafür . . . Ich muß Sie schon hier empfangen." Und während des ganzen Frühstücks sprach der König mit seinem Gast nur über Botanik.

Kunst und Wissenschaft

Unsere vaterländische Dichterin Johanna Baltz

in Arnsberg vollendete wieder ein neues Festspiel: „König Dampf im Moselthal", das am 21. Januar in Trier mit großem Erfolg aufgeführt wurde; es sind Bilder aus Triers Geschichte, die durch ein Vorspiel in der Felsenhöhle des Königs Dampf eingeleitet wurde. Mit feinstem Kunstverständnis hatte Johanna Baltz wieder ihre neueste Dichtung bearbeitet. Man feierte zum Schlusse die Dichterin mit immer wieder erneutem Jubel und einem Riesenlorbeerkranz mit Schleifen in den Trierschen Farben. — Im Oktober des vergangenen Jahres leitete Johanna Baltz in Saarbrücken ihre tausendste Aufführung, zwei preisgekrönte Festspiele: „Sarbruch" und „Die Brücke zum Ruhme." Beide Festspiele wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

(Antisem.) treten ebenfalls lebhaft für Diäten ein. Damit schließt die Debatte. Der die Fahrkarten betreffende Teil der Resolution wird einstimmig und sodann die ganze Resolution Sattler mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern, Titel Staatssekretär. Aus der Erörterung werden tunlichst alle diejenigen Gegenstände ausgeschieden, auf welche sich die mehr als 20 zu dem Titel gestellten Resolutionen beziehen.

Abg. Trimborn (Ztr.): Im Krankenversicherungsgesetze muß das Verhältnis zwischen Krankenkassen und Aerzten einer gesetzlichen Regelung unterzogen werden. Wie steht es mit der Ausdehnung des Krankenversicherungsgesetzes auf die Heimarbeiter? Empfehlenswert ist es, wie Redner unter Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Abg. Roesicke ausführt, die verschiedenen sozialen Versicherungen zusammenzulegen. Ausgangspunkt hierzu muß die Schaffung einer einheitlichen lokalen Instanz sein. Auch auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes muß mehr geschehen. Der Bundesrat soll von seinem Verordnungsrecht noch mehr als bisher Gebrauch machen zur Eindämmung der gewerblichen Krankheiten. Denn jedes Jahr gibt mehr Aufschluß über den Umfang und die Intensität dieser Krankheiten. Unter Hinweis auf Krimmitschau geht Redner auf die Frage des zehnstündigen Maximalarbeitstages ein, wird hieran aber vom Vizepräsidenten Grafen Stolberg mit dem Bemerken gehindert, daß hierzu eine Resolution Hitze vorliegt. Redner will dann wenigstens feststellen daß nach dem Siege der Unternehmer in Krimmitschau doch der peinliche Eindruck geblieben ist, daß die Arbeitgeber schiedsgerichtliche Verhandlungen abgelehnt hätten. Mögen uns die Scharfmacher Nachtfröste ersparen! Ich kann es nur wünschen, damit die sozialpolitische Ernte des Jahres 1904 eine gute wird.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Bezüglich der Krankenversicherung der Heimarbeiter habe ich einen Entwurf ausarbeiten lassen, bei dem ich davon ausging, daß der Sitz der Versicherung da sein muß, wo der Arbeiter arbeitet, also zu Hause. Es hat sich aber gezeigt, daß nichts anderes übrig bleibt, als mit der Krankenversicherung der Heimarbeiter bis zur nächsten Revision des Krankenversicherungsgesetzes zu warten. Das Ziel eines einheitlichen Untergrundes für alle bisherigen Versicherungszweige ist noch ein fernes, weil der Personenkreis der verschiedenen Versicherungszweige von einander verschieden ist.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.) spricht der Regierung und der Reichstagsmehrheit jedes ernste sozialpolitische Interesse ab.

Staatssekretär Graf Posadowsky stellt fest, daß sich seit dem Beginn der sozialpolitischen Gesetzgebung die Lebensstellung der Arbeiter sehr gehoben habe, wie das auch der Abg. Bebel zugegeben habe.

Sächs. Geh. Rat Fischer behält sich vor, dem Hause wegen Krimmitschau später zu antworten.

Dienstag 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6¾ Uhr

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

4. Sitzung vom 25. Januar.

Am Ministertisch: v. Rheinbaben, v. Hammerstein, Dr. Studt, Budde.

Die erste Etatslesung wird fortgesetzt.

Abg. v. Zedlitz (frkons.) gedenkt zunächst des verstorbenen Ministers v. Maybach und der Eisenbahnverstaatlichung. Die Konsequenz, mit der Herr v. Maybach gelegentlich auch dem Fürsten Bismarck gegenüber an seinen Ansichten festhielt, sollte allen Ministern zum Vorbild dienen. (Bravo! rechts.) Die Kanalvorlage werden wir rein sachlich prüfen; viel wichtiger ist aber eine Ermäßigung der Güterfrachten. Mit dem Ministerpräsidenten stimme ich darin überein, daß die Regierung alles vermeiden muß, was den Zusammenhalt der staatserhaltenden Parteien stört. Der Landwirtschaft muß geholfen werden, damit sichert sich die Regierung das Vertrauen eines großen Teils der Bevölkerung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in Preußen der bürgerliche Liberalismus als solcher keine beachtenswerte Figur auf dem politischen Schachbrett ist. (Lachen links.) Umsomehr bin ich überrascht, daß die Nationalliberalen plötzlich ihr liberales Herz entdeckt haben. Das erinnert mich an die österreichischen Nationalliberalen, die Herbstzeitlosen genannt wurden, weil sie sich immer nach der falschen Seite neigten. (Heiterkeit.) So haben auch unsere Nationalliberalen sehr zur Unzeit ihrer liberalen Seele sich erinnert. (Gelächter bei den Nationalliberalen.) Sie haben sich auch in die Kanalidee geradezu verrannt. (Lachen links.) Einer Teilung übergroßer Wahlkreise und einer mäßigen Vermehrung der Abgeordnetenzahl stimme ich zu, obgleich davon wahrscheinlich die linke Seite des Hauses Vorteil hätte. Wir sind eben keine Parteipolitiker. (Gelächter links.) Der Mittelstand ist gegen die Sozialdemokratie zu schützen. Die jungen Leute müssen bis zum Eintritt in das Heer vor dem unheilvollen Einfluß der Sozialdemokratie bewahrt werden. Sehr wertvoll wäre es, Minderjährigen den Besuch politischer Versammlungen zu untersagen, dagegen ist Erwachsenen größtmöglichste Freiheit zu gewähren. Der jetzige Zustand der Unterhaltungspflicht der Volksschulen ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit.

Minister des Innern v. Hammerstein bedauert, daß es nach dem Vorredner Beamte gibt, die die Berufsfreude verloren haben. Ich werde niemand befördern, der dessen würdig ist. Ueber die Aenderung des Wahlgesetzes hat die Regierung noch keinen Beschluß gefaßt, aber seit zwei Jahren beschäftigt sich mein Ministerium sehr ernst mit dieser Frage. Die Grundlagen des Gesetzes dürfen indes nicht geändert werden, denn das Dreiklassensystem gibt genau die Volksmeinung wieder. Das Versammlungsrecht hat den Fehler, daß die Polizei häufig nicht in der Lage ist, Versammlungen zu überwachen, die in einer fremden Sprache stattfinden, ferner, daß die Frauen nicht an öffentlichen Versammlungen teilnehmen dürfen. Herrn Richter gegenüber erkläre ich, daß ich an dem festhalte, was ich in Hannover gesagt habe. Das Lotteriesparsystem ist zur Zeit aufgegeben worden, weil Herr Scherl zurücktrat.

Abg. Brömel (freis. Vrg.): Von Herrn von Hammerstein konnten wir nichts anderes erwarten, als daß er an den Grundlagen der Dreiklassenwahl festhalten würde. Redner kritisiert die Bemerkungen des Abg. v. Zedlitz über die bürgerliche Linke und sagt weiter, die jetzige Wahlkreiseinteilung sei ein Zerrbild einer gerechten Einteilung. (Sehr richtig! links.) Die Lage der Landwirtschaft sei nicht so trübe, wie man sie darstellt. Der Redner bemängelt ferner die Finanz- sowie die Polenpolitik und äußert Wünsche für die Bahnbeamten.

Landwirtschaftsminister v. Podbielski betont dem Abg. Richter gegenüber, daß die Pferdezucht gehoben und das Wetten am Totalisator erleichtert werden müsse. Die Wettbüreaus seien zu einem Krebsschaden geworden.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) verlangt für seine Landsleute dieselbe Behandlung, die den übrigen Staatsbürgern zuteil wird. Die polnische Agitation sei nur die Folge der Unterdrückung der Polen. Man ändere die Regierungspolitik, und es werde anders werden. Ein Volk sei wie Stahl, der um so härter werde, je öfter der Hammer auf ihn herniedersause.

Minister v. Hammerstein: Wir haben keine Polen, sondern nur polnisch sprechende Preußen. Was die Bekämpfung der polnischen Sprache in Versammlungen anlangt, so meine ich allerdings, daß wer öffentlich Dinge behandelt, deutsch sprechen muß. Also lernen Sie Deutsch! Die Polen müssen dem preußischen König untertan sein, daran fehlt es aber. Unsere Langmut ist demgegenüber eine viel zu große, denn wir haben zu befehlen und Sie zu gehorchen!

Abg. Dr. Irmer (kons.) spricht sein Einverständnis mit der Polenpolitik aus und wendet sich dann gegen die Kanalfreunde. An dem bestehenden Wahlrecht seien nur einzelne Härten zu beseitigen.

Nach 5½stündiger Erörterung wurde die weitere Beratung auf Dienstag vertagt.

Politischer Tagesbericht

Anwesenheitsgelder für Reichstagsabgeordnete

Im Reichstage wurde gestern die nationalliberale Resolution betr. die Zahlung von Anwesenheitsgeldern an die Mitglieder des Hauses vor ziemlich leeren Bänken erörtert. Die Freunde der Resolution, deren Forderung ja beinahe so alt ist als der Reichstag selbst, konnten also ad oculos demonstrieren, wohin die Diätenlosigkeit führe. Hätten Sie aber die Hand aufs Herz legen sollen, so hätten sie doch wohl zugegeben, daß von dem freien Sonnabend voriger Woche bis zu dem sitzungsfreien Kaisers-Geburtstage am Mittwoch auch bei der Gewährung von Diäten die Bänke des Sitzungssaales mehr Lücken als besetzte Plätze aufgewiesen haben würden. Die Verhältnisse sind aber stärker als die Menschen, auch wenn diese Reichstagsabgeordnete sind, denen für ihre Gegenwart in der Reichshauptstadt Anwesenheitsgelder gezahlt werden.

* * *

Der dritte deutsche Krankenkassentag

ist gestern in Leipzig zusammengetreten. Bis zum Nachmittag waren, wie der Tägl. Rundsch. aus Leipzig geschrieben wird, mehr als 800 Vertreter von Orts-, Innungs-, Fabrik- und Betriebskrankenkassen dort eingetroffen. Der einzige Punkt der Tagesordnung betrifft die Stellung der deutschen Krankenkassen zu den Forderungen der Aerzteschaft, worüber der sozialdemokratische Handlungsgehilfe Albert Kohn (Berlin) das einleitende Referat halten wird. Die Hauptforderung, welche die Kassenärzte nach den Beschlüssen des letzten Aerztetages in Köln stellen und um die sich der Streit dreht, sind: 1. die Einführung der freien Arztwahl, 2. Bezahlung nach Einzelleistungen und Honorarerhöhung bis zur gleichen Höhe der Mindesttaxe. Die Krankenkassen haben sich bisher in ihrer überwiegenden Mehrheit zu diesen Forderungen ablehnend verhalten. In dem an die Vorstände sämtlicher Krankenkassen im Deutschen Reiche gerichteten Aufruf des vorbereitenden Komitees heißt es denn auch: „Es handelt sich jetzt um die Frage: Können die Krankenkassen im Deutschen Reiche an allen Orten die freie Arztwahl einführen und dabei ihren durch das neue Gesetz geregelten Verpflichtungen gerecht werden? Diese Frage ist einstweilen die brennendste."

Deutsches Reich

= **Berlin**, 25. Januar.

Der Kaiser
machte gestern früh den gewohnten Spaziergang im Tiergarten in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich und des Wirklichen Geheimen Rats Hinzpeter. Der Kaiser sprach dann beim Reichskanzler vor, hörte um 11 Uhr den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und ließ sich um 12 Uhr die demnächst in die Armee eintretenden Kadetten vorstellen.

Der frühere preußische Gesandte
am hessischen Hofe, Wirklicher Geheimer Rat Graf Dönhoff ist an den Folgen einer Lungenentzündung hier gestorben.

Der Reichskanzler
Graf Bülow empfing am Sonntag nachmittag den Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp, und den kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

Freiherr v. d Goltz,
der Kommandeur des 1. Armeekorps, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Auszeichnung
Der König hat die ordentlichen Universitätsprofessoren, Geheimen Regierungsräte Dr. Emil Fischer und Dr. Adolf Kirchhof zu Berlin nach stattgehabter Wahl zu stimmberechtigten Rittern des Ordens „Pour le merite" für Wissenschaft und Künste zu ernennen geruht. Zu auswärtigen Mitgliedern des Ordens wurden Lord Rayleigh in London und Professor Mussafia in Wien ernannt.

Herzog Friedrich von Anhalt†
Am Sterbebette des Herzogs war die ganze herzogliche Familie versammelt. Schon 18 Stunden vor dem Tode hatte der Patient das Bewußtsein völlig verloren. Die Veranlassung zu der Lähmung, die den schlimmen Ausgang unmittelbar herbeiführte, wird in einem Sturz aus dem Schlitten gesucht, den der Herzog vor etwa acht Tagen erlitt. Im Laufe der Morgenstunde trafen bereits viele Beileidstelegramme ein, zuerst eins, das Kaiser Wilhelm an den neuen Herzog richtete. — Der Reichsanzeiger widmet dem



Herzog Friedrich von Anhalt.

verstorbener Herzog von Anhalt einen Nachruf, in dem es heißt: Mit der Bevölkerung Anhalts, die den Verlust ihres geliebten Landesherrn beklagt, vereinigen sich Deutsche aus allen Gauen des Reiches zum ehrenden Gedächtnis für diesen edlen Bundesfürsten, der länger als ein Menschenalter in Treue für Kaiser und Reich, für Land und Volk ein Beispiel segensreicher Pflichterfüllung gegeben hat. — Die Beisetzung findet am Sonnabend in der Auferstehungskapelle in Dessau statt, nachdem die Leiche tags vorher in der Schloßkirche öffentlich ausgestellt worden ist. Die Hoftrauer dauert drei Monate, die Landestrauer drei Tage bis nach der Beisetzung.

Die zweite sächsische Kammer
hat in der Schlußberatung das Gesetz, das das Spielen in auswärtigen Lotterien verbietet, angenommen. Das Gesetz hat vom 1. April an Giltigkeit.

Ueber die Entschädigungsansprüche deutscher Reichsangehöriger aus dem Burenkriege haben die Alldeutschen Blätter Informationen erhalten, die leider den neuerlichen Mitteilungen der Köln. Ztg. durchaus widersprechen.

Von zwölf Millionen Mark angemeldeter Schadenersatzansprüche wurden von der englischen Kommission nur 880 000 Mk. bewilligt, während man gegenüber den Ansprüchen Italiener, Franzosen und Amerikaner weit entgegenkommender verfuhr. Was die Tätigkeit des Konsuls Reimer betrifft, so wird im Gegensatz zu den Behauptungen der Köln. Ztg. festgestellt, daß er den Verhandlungen überhaupt nur als „Beobachter" beiwohnte und in sie gar nicht eingriff — wie von englischer Seite behauptet wird, weil er der englischen Sprache nicht genügend mächtig ist. Die Akten sind jetzt nach London gegangen. Die Alld. Bl. bemerken, daß bei Ausbruch des Krieges durch ein Rundschreiben der Konsulate in den ehemaligen Republiken die deutschen Reichsangehörigen darauf hingewiesen wurden, daß ihnen der volle kaiserliche Schutz für ihr Leben und ihr Eigentum zugesichert sei, wenn sie sich während des Krieges neutral verhielten. Es sei eine Ehrensache für das Deutsche Reich, daß es bei der englischen Regierung in London eine anständige Befriedigung der deutschen Ansprüche durchsetze nach denselben Grundsätzen, wie dies seinerzeit deutscherseits nach dem deutsch-französischen Kriege geschehen sei. Die weltpolitische Lage sei gegenwärtig doch nicht derartig, daß man sich in London herausnehmen könne, das Deutsche Reich einfach als Luft zu behandeln.

Im Reichstage sollen diese Dinge ja demnächst zur Sprache kommen. Wir wollen hoffen, daß der Staatssekretär des Auswärtigen dann eine andere und weniger blamable Darstellung geben kann.

Ausland

Italien

☍ Rom, 25. Januar. Das Sparprogramm des Papstes kommt schon in allernächster Zeit zur Durchführung. Zunächst werden die Gehälter der Nuntien erster Klasse, die bisher 40 000 Lire erhielten, erheblich herabgesetzt, dann kommen die Gehälter der Kurienkardinäle, dann wird schließlich die Zahl der päpstlichen Gendarmen verringert und die Löhnung vermindert.

England

○ Paris, 25. Januar. Zur Dreyfusangelegenheit. Den Generalstaatsanwaltsbericht über das Revisionsgesuch von Dreyfus teilt die Köln. Ztg. im Auszuge mit. Der Staatsanwalt konstatiert die schon vom Kriegsminister Andree aufgedeckten Fälschungen in den Belastungsdokumenten, sowie noch sieben oder acht andere Tatsachen, welche die Revision begründeten. Zur näheren Ergänzung dieser Tatsachen soll eine neue amtliche Untersuchung angestellt werden, nach deren Schluß der gesamte Kassationshof das entscheidende Urteil fällen wird. Das dürfte im Juni der Fall sein.

Asien

≈ Petersburg, 25. Januar. Die Antwort Rußlands wird erst nächster Tage abgehen. Gegenwärtig findet ein reger Meinungsaustausch zwischen der Regierung und dem Admiral Alexejew statt, der zeitraubend ist. Der Ausgang des Konfliktes wird als von dem guten Willen Japans abhängig bezeichnet, da keinerlei unüberbrückbare Gegensätze vorliegen.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 26 Januar

Kaisersgeburtstagsfeier und Festessen der Stadt

Das Festessen der Stadt Bielefeld wird morgen nachmittag um 2 Uhr in gewohnter Weise in der Resource gegeben. Den Kaisertoast wird Herr Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann ausbringen. Dann werden seitens der Magistratsmitglieder weitere Reden folgen, die auf den Tag Bezug haben.

Theatereinweihung

Die Festvorstellung zur Einweihung unseres neuen Theaters wird am Sonnabend, den 19. März gegeben. Der Beginn der Spielzeit der Vorsaison ist auf den 20. März festgesetzt. In der Karwoche wird am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend nicht gespielt.

† Exzellenz Hinzpeter
hat sich am Sonntag nach Berlin begeben, um wie alljährlich Se. Majestät dem Kaiser persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

△ Ein Gesellschaftskonzert
veranstaltet das städtische Orchester am 27. Jan. nachmittags 4 Uhr auf dem Johannisberge. U. a. kommen Solis für Harfe zum Vortrag.

☆☆ Am 4. philharmonischen Konzert
am nächsten Freitag wird statt Ingwelde von Schillings die symphonische Dichtung Moldau von Smetana gespielt, weil Herr Professor Schillings den Wunsch geäußert hat, seine Komposition am 9. März dem hiesigen Publikum selbst vorzuführen. In diesem Konzert wirkt bekanntlich dann auch Generalintendant Exzellenz v. Possart aus München mit.

Personalien
An Stelle des ausscheidenden Betriebsleiters der Straßenbahn Herrn Müller ist der Ingenieur Herr Gericke aus Köln zum Betriebsleiter gewählt worden.

♫ Rigo Ljs,
der vortreffliche Violinvirtuose, der seit dem 16. cr. im Apollotheater auftritt, zieht zahlreiche Besucher in unser Varietee. Der Künstler, auf ihn wird diese oft mißbrauchte Bezeichnung mit Recht angewandt, beherrscht nicht allein die Technik des Geigenspiels in seltener Weise, er verfügt auch über eine Innigkeit des Tones, die von feinstem Verständnis der von ihm vorgetragenen Konzertstücke zeugt. Seit gestern spielt er u. a. Zigeunerweisen von Sarasate. Neben ihm findet der Karrikaturendarsteller und Humorist Adolf Hartley den größten Beifall des Publikums.

Neue Turnhalle
Wie wir hören, ist an der Mädchenschule an der Kreuzstraße der Bau einer Turnhalle in Aussicht genommen. Zu diesem Zweck ist von der Stadt bereits das Gebäude Burastraße 1 angekauft, nach dessen Abbruch der Bau einer Turnhalle wohl bald in Angriff genommen werden wird.

= 36. Volksunterhaltungsabend
Ueber die Oratorien- und Konzertsängerin Frau Cäsie Helmrich-Hofmeister, die, wie bereits mitgeteilt, beim nächsten, am Dienstag, den 26. dieses Monats in Brinkhoffs Tonhalle stattfindenden Volksunterhaltungsabend mitwirken wird, schreibt Professor Stiehl in den Lübeckischen Anzeigen folgendes: Hatte die distinguierte Auswahl der vorzutragenden Gesänge bereits ein günstiges Vorurteil erweckt, so bestätigte die Ausführung, daß wir uns einer Sängerin von Beruf und ausgezeichnetem Können gegenüber befanden, deren feiner Geschmack, mit der sorgfältigsten Ausbildung des vorhandenen Materials und starkem inneren Empfinden verbunden, sie zu einer Liedersängerin von hervorragender Bedeutung erhebt, wert der allgemeinen Beachtung. — Nach Schluß des heute, Dienstag, abends 8¼ Uhr in Brinkhoffs Tonhalle stattfindenden Volksunterhaltungsabend werden Wagen der elektrischen Bahn für die Beförderung des Publikums bereit stehen.

△ In der stiftischen höheren Töchterschule
von Fräulein Langelütke findet heute, Dienstag, Abend 6 Uhr, eine Kaisergeburtstagsfeier statt, wozu Gönner und Freunde, wie Eltern der Schülerinnen eingeladen werden.

○ Unfall beim Skilaufen
In erfreulicher Weise hat sich in diesem Jahre der Schneeschuhsport in der hiesigen Gegend entwickelt. Während in den vorigen Jahren nur sehr wenige diesem Sport huldigten, kann man jetzt in den Bergen schon ziemlich viele Schüler sehen, die sich dieser gesunden Beschäftigung hingeben. Mit großer Spannung verfolgten vorgestern nachmittag Spaziergänger die Schneeschuhläufer mit ihren Blicken und wunderten sich über die Geistesgegenwart und Geschicklichkeit, die einige Läufer beim Passieren schwieriger Stellen an den Tag legten. Leider ist, wie uns mitgeteilt wird, hierbei ein kleiner Unfall vorgekommen. Der Sohn eines hiesigen Stadtverordneten stürzte so unglücklich, daß er sich einen Bruch des Unterarms zuzog.

Oberammergauer Passionsspiele
werden in den nächsten Tagen hier zur Darstellung gelangen, und zwar unter Mitwirkung von 50 Personen, in deren Mittelpunkt der berühmte Christus-Darsteller Leopold Peterka steht, welcher den Heiland bereits mehr als 3000 Male verkörpert hat. Die Aufführungen hatten sich überall des größten Erfolges zu erfreuen.

ay. Kaiser-Geburtstagsfeier
Die gemeinsame Feier zu Ehren des Geburtstags des Kaisers, die gestern abend im Evgl. Volkssaal an der Bahnhofstraße stattfand und von der konservativen Partei, unter Beteiligung des Christl.-patriotischen Männervereins, sowie der hiesigen evangl. Männer- und Jünglingsvereine 2c. veranstaltet wurde, nahm einen großartigen und erhebenden Verlauf. Der große Saal war dem Tage entsprechend festlich geschmückt. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", folgte die Ansprache des Herrn

Direktors Tiemann; darauf wechselten in bunter Reihenfolge mit dem gemeinsamen Gesang, Vorträge des Posaunenchors, Deklamation und Chorgesang miteinander ab. Nun ergriff Herr Rektor Beckmann das Wort zu seiner Festrede, in der er u. a. folgendes ausführte: Verehrte Festgäste! Unser König wird stets als Landesvater angesehen und das auch mit Recht. Es ist fluchwürdig, wenn das schöne Verhältnis zum König und sein Volk untergraben wird. Wir wissen ja alle, daß es noch vieles zu verbessern gibt und es könnte auch manches anders und besser sein in unserem Vaterland, aber dem Auslande gegenüber stehen wir uns trotzdem am allerbesten. Wenn der Kaiser ein Wort spricht sofort wird in der Oeffentlichkeit darüber kritisiert. Unzufriedenheit herrscht ja überall. Man soll nicht seine Stärke suchen im Niederreißen, sondern im Aufbauen. Viele Franzosen würden uns gern ihren Präsidenten überlassen, wenn wir ihnen dafür unsern Kaiser Wilhelm II. überließen. Am Geburtstage des Kaisers bietet sich die beste Gelegenheit, überall zu sagen, daß unser Kaiser ein ebenso treuer Vater seines Volkes ist, wie es die meisten Familienväter sind. Er ist auch ein Friedenskaiser, denn er hat bis auf den heutigen Tag den Frieden uns erhalten, den er uns versprochen hat, von wenigen kleinen Wirrnissen in Asien und jetzt augenblicklich in Südwestafrika abgesehen. Er hat es ebenfalls verstanden, unsern Erbfeind, den Franzosen, bei eingetretenen Katastrophen und Unglücksfällen Artigkeiten zu sagen so daß uns jetzt die Franzosen schon ein freundlicheres Gesicht machen. Wie der Vater in seiner Familie für jedes, hauptsächlich aber für die schwachen Kinder sorgt, so hat auch ebenfalls unser Kaiser ein großes Interesse an dem Wohlergehen seiner Landeskinder und sorgt auch nach seinen Kräften für sie. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Herr Pastor Hackländer hielt dann noch in kernigen Worten ein von Herzen kommendes und zu Herzen gehendes Schlußwort.

Kaisers Geburtstagsfeier

Das Militär leitet die Feier heute durch einen um 7½ Uhr abends beginnenden großen Zapfenstreich ein, der unter Führung des Bataillons-Adjutanten Herrn Leutnant Petri folgende Straßen passiert: Kaserne, Kreuzstraße, Koblenzerstraße, Oberntorwall, Oberwallstraße, Jahnsplatz, Heeper-, Turner-, Brunnenstraße, Neumarkt, Niederwallstraße, Niedernstraße, Alter Markt, Obernstraße, Nebelswall, Kaserne. Am 27. d. M. vormittags großes Wecken durch Musik und Spielleute des Bataillons, wobei folgende Straßen berührt werden: Kasernen-, Breite-, Kl. Rosenstraße, Siekerwall, Neumarkt, Niederwallstraße, Niedern-, Obernstraße, Nebelswall, Kaserne. Um 9½ Uhr findet Festgottesdienst in der Neustädter und Katholischen Kirche statt. Mittags 12¼ Uhr ist Parade auf dem Kaiser Wilhelmsplatze. Abends sind die Feiern der Kompagnien und zwar begeht die 5. Kompagnie ihre Feier im Lokale des Arbeiterbildungsvereins, die 6. Kompagnie im Konzerthause, die 7. Kompagnie bei Brinkhoff und die 8. Kompagnie bei Richter. Die Feier des Bezirkskommandos findet im Restaurant Hohenzollern statt.

Der Gardeverein

hielt am Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Kamerad von der Nahmer eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. In einer Ansprache gedachte er der im letzten Jahre verstorbenen Kameraden, zu deren Andenken sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben. Der Verein hat zur Zeit drei Ehren- und 116 Mitglieder und ein Vermögen von Mk. 2802,64, welches auf der Kreissparkasse zinsbar angelegt ist. Die nun vorgelegte Jahresrechnung wurde von den Revisoren geprüft und für richtig befunden und dem Kassierer Decharge erteilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kameraden Vogt, Dokweiler, Grefahrend wurden durch Zuruf wieder, für den verstorbenen Kameraden Förkels wurde Kamerad Möller neugewählt. Die Wahl der Fahnenträger und Fahnenbegleiter sowie des Vergnügungskomitees fand ihre Erledigung ebenfalls durch Wiederwahl. Aufgenommen wurden vier Kameraden. Die übrigen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung wurden glatt erledigt, zu bemerken ist noch, daß der Verein sich jetzt dem Kreis-Kriegerverband anschließt. Die Kaisersgeburtstagsfeier findet am Sonnabend, den 30. Januar im Konzerthaus statt.

Der Verein ehem. Husaren

hielt am Sonntag in seinem Vereinslokal Restaurant Keimeier seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Verein am Schluß des Jahres 68 Mitglieder zählt gegen 63 im Vorjahre. Die Kasse schließt mit einem Barbestande von Mk. 300 ab. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der beiden ausscheidenden Kameraden Krämer und Weelmeier. Als Standartenträger wurde Kamerad Gießelmann und als Standartenbegleiter die Kameraden Wächter und Steinbeck gewählt. Als Abgeordnete zum Kreis-Kriegerverband wurden die Kameraden Steinbeck, Klöpper und Kastrup gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Standartenweihe am 30. April und 1. Mai zu feiern und zwar ist das Programm wie folgt festgesetzt. Am 30. April abs. Zapfenstreich mit nachfolgendem Kommers. Sonntag, den 1. Mai, nachmittags Weihe der Standarte und Parade auf dem Kaiser Wilhelmsplatz, darauf Festzug nach dem Johannisberge, wo Konzert von zwei Musikkapellen und Ball stattfindet. Die Weihe der Standarte hat bereitwilligst Herr Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann übernommen. Die Musik zu diesen Festlichkeiten stellt das Trompeterkorps des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus des Zweiten (1. Westf.) Nr. 8 und das städtische Orchester.

Eine für Zivilmusiker

beachtenswerte Verfügung hat soeben das Königliche Sächsische Finanzministerium erlassen. Die Zoll- und Steuerdirektion hat bereits in verschiedenen Fällen ausgesprochen, es könne nicht geduldet werden, daß Beamte in ihrer dienstfreien Zeit gegen Entgelt Musik machen; eine solche Nebenbeschäftigung sei unverträglich mit der Stellung eines Beamten und führe zu Beschwerden der Fachmusiker, die dadurch in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt würden. Den Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung ist daher das Musikmachen gegen Entgelt, das sie nach § 2 der Novelle zum Staatsdienergesetz vom 3. Juni 1876 nur mit Genehmigung der Anstellungsbehörde würden betreiben dürfen, ein für allemal untersagt.

kr Kaisers Geburtstagsfeier

Am Sonnabend Abend veranstaltete der Gadderbaumer Kriegerverein unter gütiger Mitwirkung des Gadderbaumer Turnvereins im Restaurant Richter eine Kaisersgeburtstagsfeier. Wie alljährlich so hatte auch die diesjährige Feier sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen, und turnerische Aufführungen und humoristische Vorträge boten den Anwesenden recht frohe und vergnügte Stunden. Ein Ball bildete den Schluß der patriotischen Feier, die die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen in bester Stimmung beisammenhielt.

Eyles Leipziger Sänger

treten seit Sonntag wieder bei Remke auf. Die bekannt guten Leistungen der Gesellschaft finden die lebhafteste Anerkennung des stets ausverkauften Hauses. Sowohl das Quartett, als auch die Solosänger, bieten in ihren Vorträgen Gaben echter Volkskunst. Die Herren Eyle und Frische sind Komiker von ausgesprochener Begabung, jeder von ihnen ist in seiner Art schier unübertrefflich. Herrn Sennhöfers gesättigter Baß dringt ebenso zu Herzen, wie die klangvolle, frische Tenorstimme des Herrn Marcellus, und in Herrn Jebben besitzt die Gesellschaft einen Damenimitator von höchster Vollendung. Auch in den Ensembleszenen zeichnen sich die Mitglieder der Gesellschaft durch flottes Einzelspiel und sichere Gesamtwirkung aus. Eine besondere Empfehlung der Leipziger Sänger ist unnötig; ihr guter Ruf verbürgt ihnen von vornherein ein volles Haus.

Grundstücksverkäufe an der Turnerstraße

Die der Stadt Bielefeld gehörigen Grundstücke an der Turnerstraße standen gestern zum Verkauf Im Rathaussaal hatten sich nur wenig Kauflustige eingefunden. Von der Stadt war als Mindestsatz 12 Mk. für den Quadratmeter angesetzt jedoch wurde für den Platz zwischen den Besitzungen Poerschke und Hallerberg belegen, von Herrn Obermüller 14 Mark als Meistgebot abgegeben, worauf ihm der Zuschlag erteilt wurde. Der zweite Platz neben der Besitzung des Herrn Kombrink belegen, war ca 172 Quadratmeter groß und wurde dem Einzelbieter Herrn Tischlermeister Kombrink für das erste Gebot in Höhe von Mk. 12 per Quadratmeter zugeschlagen. Der dritte zum Verkauf ausgesetzte Platz blieb, da sich keine Liebhaber dafür gefunden hatten, unverkauft.

Fernsprechanschlüsse

Zur Anmeldung neuer Anschlüsse an das Fernsprechnetz für den ersten Bauabschnitt 1904 ist der 1. März als Schlußzeit festgesetzt worden. Anmeldungen die später eingehen, können erst im Herbst berücksichtigt werden, es sei denn, daß die Anzuschließenden die Mehrkosten übernehmen, die der Reichskasse durch die Arbeiten außerhalb des Bauplanes entstehen.

Verkauf der Schrewe'schen Wirtschaft

Das der Stadt Bielefeld gehörige Grundstück, auf dem jetzt der Wirt Schrewe am Kaiser Wilhelmsplatz eine Schankwirtschaft betreibt war gestern im Rathaussaal öffentlich zum Verkauf gestellt. Zu diesem Verkaufstermin hatten sich eine Menge Personen eingefunden, das Gebot auf das Grundstück war ein außerordentlich reges. Das Mindestgebot 40000 Mk., wurde sofort auf 50000 Mk. seitens eines Interessenten erhöht. Von 50000 Mk. ging es in die Höhe auf 58000 Mk. und nach einiger Zeit war das Gebot bis auf 65000 Mk. in die Höhe gestiegen. Als Meistbietender erhielt Herr Wilhelm Remke für den Preis von 65000 Mk. den Zuschlag. Herr Remke wird als Fachmann im Wirtschaftsfach das Geschäft schon zur Blüte bringen, zumal das Haus in der nächsten Zeit der Neuzeit entsprechend umgebaut werden soll.

Zum Schutz der Schulkinder gegen Erkältungen

hat die Regierung in Düsseldorf bei den Gemeinden die Einführung einer empfehlenswerten gesundheitlichen Maßregel angeregt. Danach sollen in den Volksschulen auf Gemeindekosten einfache Stoff- oder Holzschuhe bereit gehalten werden, die solchen Kindern zur Verfügung stehen, die mit durchnäßter Fußbekleidung ankommen. Ein zweites, trockenes Paar Strümpfe müssen die Kinder selbst mitbringen und die Eltern werden diese gern hergeben, wenn sie wissen, daß die Kinder ihre nassen Schuhe ablegen und durch trockene ersetzen können.

Diebstähle

Einem Arbeiter wurde von einem Lagerplatz ein Paar Schaftstiefel entwendet. — Aus dem Marthaheim entfernte sich am 21. d. M. die dort wohnhaft gewesene Magd Marie A., nachdem sie mehreren dort wohnenden Arbeiterinnen Geld und Kleidungsstücke gestohlen hatte. — Ein Mülleimer, der zur Leerung an den Straßendamm gestellt war, wurde am Jahnsplatz gestohlen. Der Mülleimer ist mit einem Kupferschild mit dem Namen des Eigentümers versehen.

Eingeliefert

ins Polizeigefängnis wurde der Arbeiter Karl B. aus Brackwede, weil er bei einem Diebstahl ertappt wurde.

Obdachlos

meldeten sich 9 Wanderer, die im Polizeigefängnis Unterkommen fanden.

Tageskalender

Mittwoch, den 28. Januar 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Hum. Vorträge. Leipz. Sänger, Remke 8¼.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter. 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Panhans 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 26. Januar. (Auf dem Eis eingebrochen.) In der Belkerheide hat sich jetzt auch eine kleine Eisbahn gebildet. Bei dem Schlittschuhlaufen am Sonntag brach das Eis und verschiedene Personen kamen mit dem nassen Elemente in Berührung, kamen jedoch glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Belke-Steinbeck, 26. Jan. (Unfall.) Am vergangenen Sonnabend nachmittag kam der bei dem Kolon Heinrich Meyer hier im Dienst stehende Knecht Carl Hanbrock im Steinbecker Holze beim Holzfällen zu Unfall. Beim Niederziehen einer Buche kam H. unter den Baum und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu, so daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Blotho, 26. Januar. (Gesangsfest.) Ebenso wie in früheren Jahren so war auch am Sonntag wieder die Teilnahme an der Feier des 32. Stiftungsfestes des hiesigen Gesangvereins „Germania" eine außerordentlich zahlreiche, denn kein Platz in dem großen Kaisersaale war leer geblieben. Aber auch bei dieser Feier hat der nun schon über 32 Jahre bestehende Verein wieder aufs neue bewiesen, daß es ihm mit der Pflege und um die Ausbildung des vaterländischen Gesanges ernst ist. Sämtliche Vorträge fanden denn auch bei allen Anwesenden reichen Beifall. Diese schönen Erfolge verdankt aber der Verein zum großen Teil seinem tüchtigen, unermüdlichen Dirigenten, Herrn Lehrer Twelkemeier. Während des Konzertes hielt der Liedervater, Herr Zigarrenarbeiter Th. Scholle, eine Ansprache an die Zuhörer, denen er für ihre Teilnahme am Feste dankte. Die Rede schloß mit einem schönen Hinweis auf den Kaiser, als eifrigen Pfleger und Förderer der vaterländisch-deutschen Gesangvereine, sowie mit einem Kaiserhoch. Nach dem Konzert fanden verschiedene, zum Teil recht nette humoristische Vorträge statt.

Vermischtes

—* **Großer Fabrikbrand**

Die große Ligogne-Spinnerei und -Weberei von Gebrüder Hoffmann in Crimmitschau ist durch eine verheerende Feuersbrunst total niedergebrannt. Die gesamte Arbeiterschaft ist brotlos. Der Schaden wird auf rund eine Million Mark geschätzt.

Der Ehestreit Schönburg-Waldenburg

Das Dresdener Landgericht verhandelte gestern im Ehestreit Schönburg-Waldenburg über die Anfechtungsklage der Prinzessin wegen Vermögensherausgabe. Der Prinz war zugegen. Die Entscheidung wurde ausgesetzt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Pockenverdächtig

Berlin, 26. Jan. Pockenverdächtig erkrankt ist in Charlottenburg der 19 Jahre alte Realschüler Titus Goldberger, der Sohn eines Bankiers in Ofen-Pest. Die Weihnachtsferien verbrachte er bei seinen Eltern in der Heimat. Zurückgekehrt, besuchte er die Schule wieder, bis er am 19. d. Mts. erkrankte.

Vollmar

München, 26. Januar. Die Nachricht daß der sozialdemokratische Abgeordnete von Vollmar so schwer erkrankt sei, daß er seine Stellung als Führer der süddeutschen Sozialdemokratie niederlegen müsse, wird als unbegründet bezeichnet.

Grubenunglück

Dortmund, 26. Jan. Auf der Zeche „Kaiser Friedrich" stürzten 7 Bergleute aus einem Förderkorb in einen mit Wasser gefüllten Schacht. Drei Mann konnten sich retten, drei wieder ins Leben zurückgerufen werden, der siebente ertrank.

Absturz von einem Gerüst

Aachen, 26. Jan. Aus Stollberg wird gemeldet: 5 Arbeiter der Stollberger Spiegelfabrik stürzten von einem Gerüst, 3 erlitten schwere Verletzungen.

Explosion

Mannheim, 26. Jan. Durch eine Explosion in der chemischen Waschanstalt von Kramer wurden 7 Arbeiter durch Brandwunden zum Teil schwer verletzt.

12000 Mk. Stiftsgelder unterschlagen

Hamburg, 26. Jan. Ein Beamter der Senatskanzlei wurde unter der Beschuldigung, 12000 Mark ihm anvertrauter Gelder des Hiobsstiftes unterschlagen zu haben, verhaftet.

Beleidigung der oldenburgischen Regierung

Lübeck, 26. Jan. Die hiesige Strafkammer verurteilte den oldenburgischen Landtagsabgeordneten Grimm wegen Beleidigung der oldenburgischen Regierung zu einer Geldstrafe von 50 Mark. Die Beleidigung wurde darin erblickt, daß der Verurteilte ein Schreiben an die oldenburgische Regierung gerichtet hatte, in der er ihr Parteilichkeit und Ungerechtigkeit vorwarf.

Besuch des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin

Wien, 26. Jan. Anfang Februar wird hier der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eintreffen und als Gast des Kaisers in der Hofburg wohnen. Zu Ehren des Großherzogs wird ein Galadiner stattfinden, bei welcher Gelegenheit das Großherzogpaar von Cumberland dem Kaiser die Prinzessin Alexandra als Braut des Großherzogs vorstellen wird.

Für die Notleidenden in Aalesund

Hamburg, 26. Jan. Der Senat und mehrere Großkaufleute stifteten für die Notleidenden in Aalesund 30000 Mark.

Unruhen in Kroatien

Budapest, 26. Jan. Aus Kroatien laufen täglich neue Nachrichten über Aufstände ein, die hauptsächlich bei den Stationen der mit ungarischen Beamten besetzten Staatsbahn ausbrechen. Verschiedene Gebäude wurden zerstört und die ungarischen Aufschriften der Stationen weggerissen. Auf der Station Belovar mußte der Stationsvorstand mit seiner Familie flüchten. Die Gendarmerie zerstreute die aufgeregten Bauernhaufen.

Der Dank König Oskars

Christiania, 26. Jan. König Oskar hat dem deutschen Kaiser seinen wärmsten Dank ausgesprochen für sein hilfreiches Eingreifen bei dem großen Unglück in Aalesund. Auch der Staatsminister Hagerup hat dem Kaiser durch den hiesigen deutschen Generalkonsul seinen Dank zum Ausdruck gebracht.

Das Problem des lenkbaren Luftschiffes

Paris, 26. Jan. Der frühere Minister Hanotaux teilt im „Journal" mit, Oberst Renaud habe ihm betreffs seines lenkbaren Luftschiffes erklärt, er hoffe, die Lösung der Frage gefunden zu haben. Er hofft mit seinem Luftschiffe ungefähr 60 Kilometer in der Stunde zurückzulegen.

Mailand, 26. Jan. Der in Verona stehende Hauptmann Frassinetti hat ein lenkbares Luftschiff erfunden, das er gestern den Behörden von Mailand vorführte und zu voller Zufriedenheit manövrierte, worauf sich eine Kapitalistengesellschaft bildete.

Nach der Verlobung in den Tod gegangen

Paris, 26. Januar. Bei dem Verlobungsdiner in einem Restaurant geriet der Mechaniker Heinrich Mingasson mit seiner 17jährigen Braut in einen Wortwechsel. Er brachte sie nach ihrer Wohnung, verließ sie für kurze Zeit und kehrte dann mit einem geladenen Revolver zurück. Ohne ein Wort zu sagen, richtete er die Waffe auf seine Braut. Das junge Mädchen sank sofort tot zu Boden. Dann tötete sich Mingasson durch einen Schuß ins Herz.

180 Grubenarbeiter vermißt

Pittsburg, 26. Januar. Die letzten Nachrichten über die Explosion bei Cheswick lassen auf eine furchtbare Katastrophe schließen. Nach den bisherigen Feststellungen werden 180 Grubenarbeiter vermißt. Man glaubt, daß kein Einziger von diesen mehr am Leben ist. Die Detonation war meilenweit hörbar und von schrecklicher Wirkung. Der Eingang zu der Grube wird von Frauen und Kindern dicht umlagert.

Kämpfe auf Santo Domingo

Santo Domingo, 26. Jan. Bei Los Sanos kam es zu einem heftigen Kampf zwischen den Aufständigen und den Regierungstruppen. Der Kriegsminister trug eine Wunde davon, an der er starb.

Die Lage in Ostasien

Köln, 26. Jan. Der Londoner Korrespondent der Kölnischen Zeitung depeschiert, daß in England eine besorgte Stimmung bezüglich der Lage in Ostasien Platz greife. Die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens schwinden.

Tokio, 26. Jan. Die kürzlich von der Presse verbreiteten Nachrichten über Unruhen in der Provinz Tschung-Tschöng-Do werden von amtlicher Seite für übertrieben erklärt, es wird aber nicht in Abrede gestellt, daß das Land noch lange nicht beruhigt sei. Das neue koreanische Kabinett sei japanfreundlich

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 26 Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags —2½ C. Barometer: 757 mm. Wind: SO. Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 26. Januar 1904, vormittags 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd	100—110	Rüben	p. Pfd.	5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	5
Schweinefl.	„ „	60—65		„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	65—70		„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	75—80	Blumenkohl	p. Stück	30—40
Gänsefleisch	„	65—70	Kopfsalat	„ „	—
Eier	„	80	Kappus	„ „	4—10
Hasen	„ „	300—400	Rotkohl	„ „	5—10
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	15—20
Zwiebeln	„ „	5	Steckrüben	„ „	5
Aepfel	„ „	20—25	Kohlrabi	„ „	2—3
Tafelbirnen	„ „	—	Gurken	„ „	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	300
Gr Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	—	Heu	„	3,00

Gebr. Gottschalk

Niedernstrasse 29—31. **BIELEFELD.** Niedernstrasse 29—31.

Für

Konfirmanden

Schwarze Kleiderstoffe, per Meter **85 Pfg., 1,10, 1,40, 1,65, 1,95, 2,20, 2,50 Mk.** u. höher
Farbige Kleiderstoffe, per Meter **55, 65, 85, 90 Pfg., 1,05, 1,35, 1,40, 1,65 Mk.** und höher

Elegante Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Gelegenheitskauf!

Große Posten in der **Fabrik** entstandener

Kleiderstoff-Reste.

'1002

Remke's Theater-Saal
Heute, Dienstag, 26./1.
III. Abend
Wilh. Eyles
Leipziger Sänger
mit neuem Programm.
Anfang 8½ Uhr.
t1010

Oberammergauer Festspiele.

In den nächsten Tagen finden hier

Oberammergauer Passionsspiele

statt, ausgeführt von 50 Personen unter persönl. Leitung und Mitwirkung des weltberühmten Christus-Darstellers

Leopold Peterka.

Alles Nähere durch Annoncen und Tageszettel. 1009,22



Der beste Schutz gegen rauhe, spröde Haut

750 ist i,81

Crême Eros.

Dieselbe macht die Haut weich u. geschmeidig, wirkt kühlend und erzeugt einen zarten, rosigen Teint.
In Tuben á 30 Pfg. allein ächt zu haben bei

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstrasse.

PATENT BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Mme. Sarah Bernhardt, Paris

schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate (admirables produits) danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très aimables.)

Sarah Bernhardt.

t,21

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER.

L. Leichner, Lieferant d. Kgl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Wir erlauben uns, das wohllöbl. Publikum davon in Kenntnis zu setzen, dass wir hier eine

Wach- u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur

Uebernahme von Bewachungen aller Art

bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisiert** und wird der Wachtdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontrollbeamten ausgeführt. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. Februar d. J.

Hochachtungsvoll

Allgemeine Wach- u. Schliessgesellschaft
für Bielefeld und Umgegend.
Direktion: **Jahnsplatz 4. 1. Et. — Fernruf 639.**

1593,29

Abschlag Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsköpfe 32 „ kl. Schinken 56 „
Kleinfleisch Ohr., Pfot., Rippen, Schnauz., Schwänze 2c. 20 Pf. per Pfund. Alles gesalzen. Geräuchert 6 Pfg. teurer, versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner, Neumünster i. H.
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros. *429,37

Allen Freunden meiner Fabrikate möchte ich eine sicher interessierende wichtige Nachricht zusenden. Reich und arm, alle meine Freunde werden um ihre Adresse gebeten. Es kostet nichts und kann unsagbaren Nutzen bringen. Postkarte mit genauer Adresse genügt, weiter ist gar nichts nötig. Besten Gruß Euer Freund der alte Praktikus **E. Lüch in Kolberg in Pommern.**

Wer kennt Lüch?

Otto Dämmig Opticus Bielefeld
Hagenbruchstr. 2c
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer** kostenlos.
1245 .23

Aecht

Hauswaldt-Kaffee!

Nur aecht
In Packeten mit Schutz-Marke
„Haus."
Ueberall käuflich!



Durch feinste Qualität, unerreichte Ergiebigkeit u. kräftigen Geschmack ist und bleibt **„Aecht Hauswaldt"** der beste u. billigste Kaffeezusatz.

Joh. Gottl. Hauswaldt
Braunschweig, Magdeburg, Eger i. B.

Allen Lesern dieser Zeitung

die von der Güte und Beliebtheit meiner Fischkonserven und Heringe noch keine Kenntnisse erhalten haben, liefere für sage und schreibe, **2,95** Mk. um meinen nach 1000 zählenden Kundenkreis zu erweitern. C6,79

45—50 ff. **Bismarkh., Delikateßhering**
30—25 ff. **Goldbücklinge,** feinste Räucherung
1 Dose **Oel-Sardinen** fett fett
1 Stück ff. **Rauchlachs** milde u. zart im Fleisch
1 ganzer fetter Rauchaal

und meine Preisliste. Mehr wie 2 Bestellungen an gl. Adresse werden nicht erledigt. Verpackung u. Dosen werd. nicht berechnet.
Ernst Rapp Nachf., Swinemünde Nr. 113 B., Ost- u. Nordsee-Fischerei-Export

---

The Berlitz School of Languages
Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.
Englisch, Französisch, Italienisch,
Conversation, Correspondenz.
Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director und Eigentümer H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.

Ziehung 2. und 3. März
14. Lotterie zu Berlin im Kaiserhof. d. teechnisch. Commission f. Trabrennen.
Berliner Lose à 1 M. 11 Lose 10 ₰ Porto u. Liste 20 ₰
Pferde mit 70 % des angesetzten Werthes
sofort verkäuflich gegen **Baar-Geld.**
6039 Gew. Gesamtwerth **100,000** Mark
10000, 6000, 5000, 4000
2 à 3000 = 6000 | 2 à 1000 = 2000
5 à 2000 = 10000 | 6000 à 15, 10 u. 5 ₰ 44000
6 à 1500 = 9000 | 20 Fahrräder = 4000
Berliner Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.
Lose in Bielefeld bei W. Knehans, Victoriastrasse 1. H. 50,45

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Kneifer Reparaturen sofort und sauber.

E. Wittmeyer, Optiker, **Bielefeld, Obernstr. 2**

Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **J. Häussermann** hier, soll die Konkursmasse gehörige gesamte maschinelle Einrichtung nebst Zubehör, bisher zur Tempergießerei dienend, ferner sämtliche Waren- und Materialien-Vorräte aus freier Hand verkauft werden.

Die Verzeichnisse und Taxen können während der Geschäftsstunden in den Bureau des Unterzeichneten Falkstr. 4 eingesehen werden. Auf Wunsch wird auch jede weitere Auskunft erteilt. Angebote nimmt der Unterzeichnete **bis zum 30. cr.** entgegen. c1032

Der Konkursverwalter:
Alfred Liebold,
vereidigter Bücherrevisor.

25000 Mark

Privatkapital auf **2. Hypothek** innerhalb 60% der Taxe auf vorzügliches Objekt **in bester Lage** von sehr promptem Zinszahler gesucht.
Off. unt. **F. 148** an d. Exp. der Westfäl. Ztg.

Ernst Wessel
Bielefeld, Ritterstr. 12.
Bau- und Möbel-Tischlerei
Lager in gestrichenen und eichenen Särgen.
Totenwäsche sowie alle Artikel zur Sargdekoration.
Uebernahme von Leichenfuhren.
1864,30



Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. P Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.

Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.

à Stück nur 25 Pfg.

L. Schaefer.

Flechten

Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis) Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Gesichtsausschläge, alle Hautkrankheiten heilt schnell und gründlich. Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau). Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden. Besitzer der Naturheilanstalt. c1315,42



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. '339
S. Klarowicz, Zahnkünstler, **119** Kaiserstr. **119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch, Berlin,** 'M. 19,305

№ 21 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 26. Januar 1904

Aus dem preußischen Steuerhaushaltsetat für 1904

Es wird unseren Lesern interessant sein, aus dem umfangreichen Werke des preußischen Etats allerlei Einzelheiten zu erfahren, die sich im besonderen auf den Regierungsbezirk Minden beziehen.

Im Etat der Bauverwaltung ist u. a. ein Posten von 250 000 Mk. als 3. Rate eingestellt für den Neubau des Regierungsgebäudes in Minden. Die Kosten des Neubaues, ausschließlich der für die innere Einrichtung, die Umwehrung und die Geländeregulieeung zu machenden Aufwendungen sind zu 900 000 Mk. ermittelt. Hierauf sind bereits 350 000 Mk. in den beiden letzten Etats ausgebracht worden. Als dritte Baurate kommen obige 250 000 Mk. in Ansatz. — In den Etat des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten ist als Zuschuß für die Universität in Münster die Summe von 393 730 Mk. eingestellt; für das Gymnasium nebst Realschule in Minden sind zu Alterszulagen und für Bauunterhaltung 3966 Mk. mehr angesetzt wie für 1903. Zur Beschaffung von Lehrmitteln 2c. für den 2. Kursus des Schullehrerseminars in Herford sind 5000 Mk. eingestellt.

Laut Uebersicht betragen die aus allgemeinen Staatsfonds und aus Provinzialfonds zu bestreitenden Ausgaben für Geistliche und Kirchen sowie für einzelne Zweige des öffentlichen Unterrichts 2c. im Etatsjahr 1904 im Regierungsbezirk Minden: Besoldungen und Zuschüsse für evangelische Geistliche und Kirchen 39 500,48 Mk., desgl. für katholische 58 708 52 Mk., zu Beihilfen für höhere Mädchenschulen 6140 Mk., Besoldungen und Zuschüsse an Lehrer und Lehrerinnen auf Grund besonderer rechtlicher Verpflichtung 4771 Mk., zur Unterstützung für ausgeschiedene Elementarlehrer und -Lehrerinnen 7700 Mk., Zuschüsse für Waisenhäuser 300 Mk., zum Neubau und zur Unterhaltung von Gebäuden 24 000 Mk., verschiedene Ausgaben für kirchliche und Unterrichtszwecke 98 289,90 Mk.

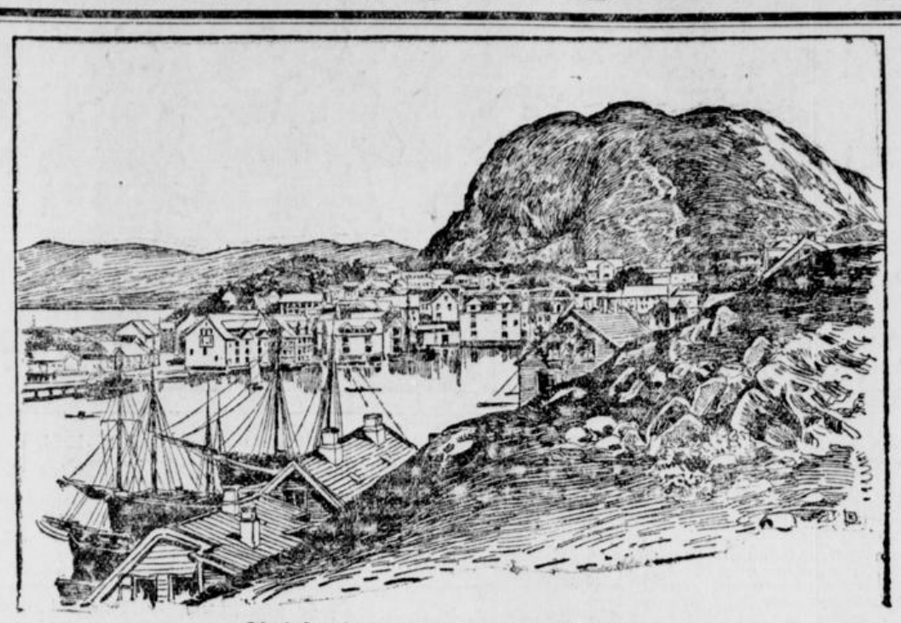
Unter den vom Staate zu unterhaltenden Anstalten sind im Regierungsbezirk Minden aufgezählt: das Gymnasium nebst Realschule in Minden und das Gymnasium Theodorianum in Paderborn. Der Etat für beide Anstalten sieht eine Einnahme und Ausgabe von 124 600 Mark bezw. 140 884 Mark vor (darunter Einnahme aus Staatsfonds 81 960 Mark bezw. 74 837 Mark, aus eigenem Vermögen 413 bezw. 368 Mark, aus eigenem Erwerbe 41 727 bezw. 65 679 Mark, aus städtischen Fonds 500 bezw. — Mark, Ausgabe: Besoldungen 113130 bezw. 132 660 Mark einschließlich Wohnungsgeldzuschuß, Remunerationen für Unterricht 2900 bezw. 1265 Mark, sachliche und Verwaltungskosten 8570 bew. 6951 Mark).

Unter den vom Staate zu unterstützenden Anstalten werden aufgezählt: Gymnasium zu Gütersloh (Zuschuß 13660 Mark), Gymnasium zu Herford (21 000 Mark), König Wilhelms-Gymnasium zu Höxter (20 000 Mark), Gymnasium zu Warburg (24 000 Mark), Progymnasium zu Rietberg (13350 Mark).

Die Nachweisung der etatsmäßigen Einnahmen und Ausgaben der Domänenverwaltung ergibt für 1904 im Regierungsbezirk Minden Einnahme 228400 Mark, Ausgabe 47 900 Mark; der Forstverwaltung für die Regierungsbezirke Minden • Münster: Einnahme 1 681 300 Mark (darunter für Holz 1 637 739 Mark), Ausgabe 7 2200 Mark. Zur Holzzucht sind bestimmt 35 416 ha Waldboden, nicht dazu bestimmt 1534 ha.

Der Etat der Berg- nsw. Verwaltung nimmt u. a. für die Saline Neusalzwerk eine Einnahme von 82 740 Mark und eine Ausnahme von 84 910 Mark an. Für die Badeanstalt in Oeynhausen sollen 62 500 Mark verwendet werden (und zwar: für das Badeverwaltungsgebäude 40 000 Mark — letzte Rate — Bedürfnisanstalt 6500 Mark, Kinderspielhalle 8000 Mark, Fußgängerbrücke über eine Schlucht im Kurgarten 5500 Mark, Vorrichtung zum Mischen von Thermalsole und destilliertem Wasser mit Kohlensäure zur Herstellung von Mineralwasser 2500 Mk.).

Der Etat der Eisenbahnverwaltung sieht für die Anlage eines neuen Güterbahnhofes bei Bielefeld eine fernere Rate von 150 000 Mark vor (Gesamtkosten 1 022 000 Mark, bereits bewilligt sind 700 000 Mark); für Herstellung eines Ueberholungsgleises auf Bahnhof Oeynhausen (Nord) sind 93 000 Mark vorgesehen. Als zweite Rate für Herstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Altenbeken - Warburg werden 800 000 Mark beantragt (Gesamtkosten 1 750 000 Mark, bereits bewilligt sind 250 000 Mark). — Für das Westfälische Landgestüt in Warendorf werden im Etat der Gestütverwaltung 83 455 Mark Einnahme angenommen, denen eine Ausgabe von 189 220 Mark gegenübersteht.



Aalesund (Text im heutigen Hauptblatt)

Aus Provinz und Nachbarschaft

nn. **Brackwede,** 26. Januar. (Freiwillige Feuerwehr.) Am vergangenen Sonnabend beging die Wehr im Vereinslokal Segeler die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier. Die Steigerabteilung hatte mit Fackelbegleitung unter Vorantritt der Spielleute bereits um 7 Uhr den üblichen Zapfenstreich ausgeführt. Der Führer der Wehr Herr Hauptmann Julius Ziemann eröffnete die Feier mit einer kernigen Ansprache, indem er auf die Bedeutung dieses Tages hinwies und den Kaiser gewissermaßen als den Protektor der Feuerwehren feierte. Nachdem das Kaiserhoch ausgebracht, gab man sich dem fröhlichen Reigen hin, welcher die Kameraden bis in die Morgenstunden hinein in schönster Stimmung beisammenhielt.

Versmold, 26. Januar. (Landwirtschaft.) In der am Sonnabend stattgehabte Versammlung des landwirtschaftlichen Lokalvereins wurde Fr. Raabe jun. zu Oesterweg einstimmig zum Schriftführer gewählt. — Erledigt wurden hierauf verschiedentliche Eingänge von der Landwirtschaftskammer, vom Herrn Regierungspräsidenten und sonstigen Interessenten. Zu dem von ersterer für ältere Landwirte eingerichteten Lehrkursus in Münster vom 22. bis 27. Februar cr., dessen Vortragsgegenstände zur Kenntnis gebracht wurden, hat sich zur Zeit ein Mitglied definitiv angemeldet; bezüglich erlittener Sturmschäden empfahl der Regierungspräsident den Anschluß an die einschlägigen Versicherungsanstalten in Köln und Stuttgart; er empfahl auch zur Hebung der Bienenzucht die Anpflanzung von honigspendenden Bäumen und Sträuchern an Wegen und Stegen. Die Zentrale für Viehverwertung in Wülfel vor Hannover offerierte ostfriesisches schwarzbuntes Zuchtrindvieh: Rinder von 350—450 Mk. und Stiere von 275—400 Mk. — Von Vereinswegen wurde in der Fleischbeschaufrage der Petitionsanschluß an den der anderen Lokalvereine beschlossen. — Der stellvertretende Vorsitzende referierte zum Schluß über die meteorologischen Vorgänge sowie über die Ernteerträge des vorigen Jahres im diesseitigen Bezirk, wobei sich herausstellte, daß in ersterer Hinsicht das Jahr 1903 um 1,3 Grad C. wärmer und um 0,9 mm wasserreicher gewesen ist, als sein Vorjahr 1902; daß ferner in letzterer Beziehung die Anbaufläche sich zwar um 14,5 ha vermehrt hatte, dagegen der Gesamtertrag trotzdem 9069,5 Doppelzentner weniger betrug als im Vorjahre 1902. — Die nächste Versammlung wurde auf den 20. Februar anberaumt.

Enger, 26. Januar. (Handwerkervereinigung.) Sonntag Nachmittag fand eine zahlreich besuchte Handwerkerversammlung im Saale des Herrn C. Brüggemann statt. Der Möbelfabrikant Dieckmann eröffnete die Versammlung, und erklärte in kurzen Worten den Zweck des Zusammenkommens. Redner führt aus, daß der Hauptzweck der Versammlung die Gründung eines Handwerkervereins sei, der die einzelnen Innungen zu einem Verbande vereinige. Herr Schlossermeister König führte in einer längeren, vortrefflichen Rede die Vorteile einer Handwerkervereinigung vor Augen. Nachdem Herr Lindemann dann noch empfahl, auch eine schwarze Liste anzufertigen, damit in Zukunft gute und schlechte Bezahler den Handwerkern bekannt seien, fand noch eine kurze Diskussion statt. Es wurde sodann ein Handwerkerverein gegründet, und zur Ausarbeitung der ganzen Sache wurde ein provisorischer Vorstand gewählt. Derselbe setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Möbelfabrikant Dieckmann, 2. Vorsitzender Schlossermeister G. König, 1. Schriftführer Schneidermeister A. Bunte, 2. Schriftführer Sattlermeister G. Niebaus, Kassierer Buchbinder H. Kuhlmann. Ferner die Herren Uhrmacher C. Lindemann, Schlachtermeister Heinrich Gräfe und Klempnermeister Fr. Höppner als Beisitzer. Sodann wurde beschlossen, hier sobald als eben möglich eine Fortbildungsschule ins Leben zu rufen. Herr Möbelfabrikant Dieckmann schlug vor, hierzu eine Kommission zu wählen, was auch geschah. Die Innungsvorstände sollen außerdem aber auch noch sich mit der Handwerkskammer in Bielefeld in Verbindung setzen. Sodann wurde beschlossen, für Meister und Gesellen einen Buchführungskursus abzuhalten. Der Kursus soll bereits am 15. Februar beginnen, und soll, falls die Stadtvertreter es bewilligen, in der Evgl. Volksschule abgehalten werden. Herr Lehrer Rodenbeck erklärte sich freundlich bereit, die Unterrichtsstunde zu übernehmen. Etwa 30 Handwerksmeister erklärten sich sofort bereit, an dem Kursus teilzunehmen. Es findet auch ein Privatkursus für diejenigen Handwerker statt, die in nächster Zeit ihr Meisterstück zu machen gedenken.

Enger, 26. Jan. (Wegen Bettelns und Landstreicherei wurde Sonnabend nachmittag der Handelsmann Gerhard Plogmann aus Gehlenbeck verhaftet und in das hiesige Polizeigewahrsam untergebracht. Heute wurde er dem Amtsgericht in Herford zugeführt.

Enger, 26. Jan. (Der Gesellenverein) beging am Sonntag im Saale der Witwe Kleine die Kaisergeburtstagsfeier durch Ball. Die Feier wurde mit einem Kaiserhoch eröffnet, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Bis in später Stunde blieben die Festteilnehmer in vergnügtester Stimmung beisammen.

ts. **Herford,** 25. Jan. (Kaisers Geburtstagsfeier.) Sonntag abend feierte der Kameradschaftliche Verein und Kriegerverein Herford in den Räumen des Schützenhofes Kaisers Geburtstag. Die Feier wurde durch einige Musikstücke, die von der Düngelschen Kapelle ausgeführt wurden, eingeleitet. Der alsdann vorgetragene Prolog, die Liedervorträge und die theatralischen Aufführungen fanden ungeteilten Beifall. Die Festrede hielt Herr Landrat von Borries. Es folgten noch einige Musikaufführungen, denen dann ein schöner Ball folgte, der sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte.

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

50] Nachdruck verboten

Thea lächelte seltsam. Nach einer Pause, die Rosa benutzte, um sich ein wenig zurecht zu machen, fragte Thea scheinbar absichtslos:

„Da werde ich wohl viel dummes Zeug in meinen Fieberphantasien geplappert haben — Mama behauptete immer, darin sei ich groß. Wenn ich als Kind das leichteste Fieber hatte, phantasiert mußte werden."

„Dieser Gewohnheit bleibst Du treu" — scherzte Rosa — „es war ganz schrecklich anzuhören, was Du alles vorbrachtest. Du strittest Dich mit einem unsichtbaren Bösewicht, der sich durchaus nicht mit Deinem Kopf zufrieden geben wollte, während Du die Börse wahrscheinlich behalten wolltest. Ein andermal wieder batest Du denselben Tunichtgut herzbeweglich um Verzeihung und versichertest, Du seiest seiner nicht wert, er solle Dich nur gehen lassen." — Rosa lachte herzlich, sie war froh, daß es der Freundin wieder besser ging. Ein starker Zug von Sympathie lenkte ihr Herz dem des jungen Mädchens zu, der sie Vernachlässigung und Zurückhaltung vergessen ließ. Den Schwestern, die sie darüber tadelten, sagte sie:

„Die Thea ist ein ganz vorzügliches Geschöpf. Sie hat nur einen Fehler: sie ist nicht an ihrem richtigen Platz. Und weil sie das weiß und fühlt, darum grämt sie sich, vermeidet uns und sucht im Stillen weiter. Aber all ihr Suchen und Streben, so töricht es ihr scheint, gilt nur dem Ideal. Das macht sie mir wert."

Thea war still geworden. Hatte das Sprechen sie angegriffen? Rosa nahm das ohne weiteres an und schalt sich im Stillen, ihrer Plauderlust und Freude die Zügel schießen gelassen zu haben; vielleicht war das für Theas Kraft zu viel.

Dem war nicht so. Das kranke Mädchen erwog, mit was ihr wirrer Geist sich wohl beschäftigt haben könne und kam dabei der Wahrheit ziemlich nahe.

Der Doktor machte bei seinem heutigen Besuch ein sehr zufriedenes Gesicht. „Wir sind über den Berg, Frau Rätin," sagte er zu Frau Grün, die ihren Platz wieder einnahm. „Das Fräulein hat eine vortreffliche Konstitution, das muß man sagen. Aber nun auch Ruhe, nicht aufregen, nicht fragen und vor allem keinen Besuch, das Fieber möchte sonst wiederkommen."

Die Tante befolgte gewissenhaft den Rat des Arztes, Thea mit Fragen zu peinigen kam ihr nicht in den Sinn. Sie nahm an, das junge Mädchen habe sich in der letzten Zeit überangestrengt, dazu sei die Trennung von den Ihren gekommen, der unsinnige weite Spaziergang bei dem nassen Schlackenwetter — das genügte. Sie unterhielt die Nichte nur von den alltäglichen Dingen, da sie der Ansicht war, das sei für Kranke gut, las ihr die Briefe von der Mutter und Schwester vor, die man in dem Glauben belassen, es handele sich um eine einfache Erkältung. Sie kam im übrigen nur noch des Morgens, ihr Mann vermisse sie am Nachmittag zu sehr.

Thea war damit zufrieden. Am liebsten war sie die langen Stunden von Mittag bis Abend ganz allein und hing ihren Gedanken nach. Sie führten sie jetzt oft nach Hause — die schöne Zeit in Prera erwachte wieder in ihr und die Freundinnen erschienen vor ihrem Geiste. Die kleine Stadt mit ihren bescheidenen Freuden gewann in der Entfernung das Ansehen eines Friedenshafens, in dem man Vergessenheit suchte und fand nach den Stürmen des Lebens.

Und Thea fühlte sich oft so alt, als habe sie schon ein Leben hinter sich voller Enttäuschung und Weh — nur, daß das Weh allmählich aufhörte zu schmerzen und die Erinnerung an das Erlebte zurückdrängte. Wie anders hätte sich ihr Leben gestaltet ohne dem gährenden Drang nach Fremdem, Niegesehenem. Wie töricht war sie, nur dort ihr Glück zu suchen. Nun war sie darum betrogen und zählte doch erst zwanzig Jahre!

Rosa kam Abends meistens, sie allein besaß, so schien es, den Schlüssel zu des jungen Mädchens Herz, und ihrem freundlichen Zureden öffnete es sich eines Tages weit und Thea gab der Lust nach, die sie anwandelte, zu beichten.

Das erfahrene Mädchen schlug, als sie geendet, die Hände zusammen.

„Danke Deinem Schutzgeist, der Dich so gnädig bewahrt, mein armes, geliebtes Herz," sagte sie ernst. „Du ahnst Gottlob nicht, in welch' furchtbarer Gefahr Du warst, trotz alledem handelte Fechter an Dir als Ehrenmann."

Und als Thea sie inständig bat, ihr alles zu erklären, schüttelte sie ablehnend den dunklen Kopf und antwortete: Noch nicht! Erst wenn die Wunde, die Eitelkeit und Unkenntnis der Welt Dir geschlagen, nicht mehr schmerzt, auch in der Erinnerung nicht, erst dann sollst Du alles erfahren.

„Du meinst doch nicht —" Thea wurde kleinlaut und machte sich Gedanken.

„Nichts schlechtes über Dich, mein Kind, damit laß Dich begnügen. Hast Du von Fechter seit der Zeit nichts mehr gehört?" fragte sie nach einer Pause.

„Ich sah ihn nicht mehr, denn einige Tage später wurde ich krank."

Rosa hatte noch eine Frage auf dem Herzen, mit der sie aber zögerte.

„Willst Du ganz offen zu mir sein, mein Liebchen?" faßte sie sich endlich Mut.

„Frag nur, ich fühle mich ordentlich erleichtert, nun Du alles weißt," antwortete Thea ehrlich.

„Du liebst Hubert Fechter noch?"

„Nein." Ohne Besinnung, klar und kalt kam die Antwort aus des jungen Mädchens Munde. „Ich liebe ihn nicht, und wenn ich's recht bedenke, so hab' ich ihn auch nie geliebt. Es schmeichelte mir, die Frau eines Künstlers zu werden, ich stellte mir das Leben mit ihm als reiches, schönes und ausgefülltes dar und seine Person fand eigentlich nur wenig Raum in meinem Zukunftsbilde, doch das war mir damals nicht so klar. Sein Kuß berauschte mich, er fand täglich neue Liebesnamen und schmeichelte damit meiner Eitelkeit. Allein, wenn ich bedenke, in wieviel Stellungen er mich hat malen wollen; bald mußte ich von rechts, bald von links, bald auf dem Boden sitzend oder am Baumstamm lehnend, dann wieder vor dem Kamin ins Feuer starrend träumen, oder in einen Lehnstuhl geschmiegt, anbetend zu ihm aufschauen."

Rosa lachte hell, ein Stein fiel ihr vom Herzen.

„Und so hat er Dich armes Ding gemalt", rief sie lustig aus.

„Bewahre! Das alles waren Vorstudien, wie er sagte, zum eigentlichen Malen kam es selten. Vollendet hat er nur meinen Kopf, wie abgehackt schwebt er über der Leinwand, ich glaube kaum, daß einer das schön finden wird."

„Das lassen wir seine Sorge sein," entschied Rosa trocken. „Wenn sonst nichts, hat er doch einen schönen Studienkopf, das ist doch was. Aber was wird mit uns, ich meine mit Dir, Theachen, bei Deinem Rechtsanwalt bist Du, wie's scheint, auch nicht am rechten Platz."

„O Rosa, auch ihn hab' ich ja ganz vergessen," schluchzte die Rekonvaleszentin plötzlich auf. „Das Allerschlimmste weißt Du ja noch nicht, zu ihm kann ich nie wieder gehen, er hat mich beschimpft."

In der Erinnerung an die widerfahrene Unbill weinte das leicht erregbare, körperlich noch sehr geschwächte Mädchen laut und bitterlich.

Rosa ließ sie weinen. Sie wußte, Tränen erleichterten jeden Schmerz, und Theas Schmerzen ließen sich heilen, da war nichts, was nicht wieder gut gemacht werden konnte.

Sie faßte sich in Geduld, bis der Strom versiegte und ein Augenblick der Ruhe eintrat.

„Möchtest Du mir nicht sagen, was Doktor Spieß Dir tat. Wenn ich Dir helfen soll, muß ich die Wahrheit wissen, Thea," fing Rosa mit sanfter Stimme an.

„Da ist nichts zu helfen." Thea senkte mutlos den Kopf. „Beleidigt hat er mich, gekränkt und mir böse Dinge gesagt. O, wäre ich ein Mann, er sollte mir büßen," rief sie leidenschaftlich aus.

„Was denn?"

„Daß —" und mit heftigen Worten, aus denen Schmerz und Enttäuschung deutlich sprachen, erzählte Thea die Unterredung mit ihrem Chef.

„Hatte er nicht ein ganz kleines bischen recht?"

„Rosa — auch Du?" Das Mädchen geriet außer sich. Beruhigend faßte die Freundin nach ihrer Hand. „Laß mich ausreden — Thea. Herr Doktor Spieß hat zweifellos Dich mit dem Maler gesehen. Du sagst, er habe Dich in Deinem Bureau wiedergefunden, als Du nach jenem ersten Kuß vor ihm flohst. Besinne Dich, vielleicht ist er seiner Freude, Dich gefunden zu haben, sehr erregt gewesen, vielleicht hat er Dich gar geküßt. Kannst Du es da dem Rechtsanwalt verargen, wenn er Dich ohne weiteres in die Kategorie der leichtfertigen Mädchen verwies; der Schein war gegen Dich, Thea."

Fortsetzung folgt.

• **Herford,** 26. Jan. (Schwarze Liste.) Der Aerzteverein des Kreises Herford hat in seiner Sitzung vom 20. d. Mts. beschlossen, am Schluß eines jeden Jahres eine schwarze Liste der schlechten Bezahler ärztlicher Honorare unter seinen Mitgliedern zirkulieren zu lassen.

Bünde, 26. Jan. (Städtisches.) Im Anschluß an die am 2. Januar gebrachte Nachricht über den städtischen Haushalt teilen wir mit, daß dem Vernehmen nach auch für das folgende Jahr keine Erhöhung des Etats in Aussicht genommen ist. Ob unter den veränderten Umständen (Wegzug und Todesfall haben Wegfall an Steuern gebracht) die früheren Prozente der Einkommen- 2c. Steuer genügen, wird vielseitig bezweifelt. Jedenfalls nimmt man mit Recht an, daß nicht eine unangebrachte Sparsamkeit in unserm Gemeinwesen Platz greife, sondern vielmehr eine gesunde Weiterentwicklung betrieben werde.

ay. **Stadthagen,** 26. Januar. (Ertrunken.) Der Bergmann Karl Spier aus Nienstädt ist hier auf dem Georgschacht verunglückt. Er hat jedenfalls Wasser holen wollen und aus diesem Grunde das Geländer des mit Wasser gefüllten großen Behälters übersticgen, hat dabei vermutlich das Uebergewicht bekommen, so daß er in das Wasser gefallen ist. Leider waren alle Versuche, ihn zu retten, vergeblich, auch das Entleeren der Wasserbehälters, denn man konnte den Verunglückten nur noch als Leiche herausholen. Der auf so traurige Weise ums Leben gekommene Bergmann Sp. war erst in den zwanziger Jahren.

• **Dortmund,** 26. Jan. (Aerztliches.) Nach den neueren Bestimmungen müssen Aerzte nach Beendigung des theoretischen Studiums ein Jahr praktisch an einer Heilanstalt tätig sein. Dem hiesigen Luisenhospital ist die Berechtigung zuerkannt, sechs solcher Praktikanten einzustellen.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 23. Januar. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Stadtlaender.

(Schluß.)

4. **Hausfriedensbruch und Körperverletzung**

Der Maurer Wilhelm Malachewitz von Herford, z. Z. in Detmold in Untersuchungshaft, schon mehrfach wegen Gewalttätigkeiten vorbestraft, hat am 28. Juli v. J. gegen seinen Vater ebenfalls die Zügel schießen lassen. Der brutale Sohn ist am genannten Tage in der Wohnung seines Vaters erschienen und hat derartigen Lärm gemacht, daß ihm sein Vater den Aufenthalt in seiner Wohnung verboten hat. Hierauf hat der Sohn ein Messer gegen seinen Vater gezückt und seinen Vater, der ihn gewaltsam aus der Wohnung entfernte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Das Schöffengericht zu Herford hatte den Angeklagten wegen Hausfriedensbruchs und vorsätzlicher Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, was dem unnatürlichen Sohn zu hart erschien. Der Gerichtshof hatte jedoch keine Veranlassung, die Strafe herabzumindern, und verwarf die vom Angeklagten eingelegte Berufung.

5. **Verworfene Berufung**

Zwischen dem Arbeiter August Strate zu Herford, ein roher und gewalttätiger Mensch, und der übelbeleumdeten Witwe Pohlmann zu Herford ist es wiederholt zu Prügeleien gekommen. Am 28. Februar v. J. hat der Angeklagte Strate die Pohlmann so arg geprügelt, daß sie ihm davongelaufen und zu dem Vermieter Vollmer geflohen ist. Bald darauf ist nun Strate bei dem Vollmer erschienen, hat die Herausgabe des Weibes verlangt und in seiner Raserei mit einer Pistole in den Händen allerlei wüste Drohungen ausgestoßen und mit einem Stein ein Fenster eingeworfen. Schließlich hat man sich seiner angenommen und ihn durchgeprügelt, wobei er ein Bein gebrochen. Diesen letzten Umstand hatte das Schöffengericht zu Herford am 21. Oktober v. J. berücksichtigt und gegen ihn wegen der qualifizierten Körperverletzung und der Bedrohung nur auf eine 14tägige Gefängnisstrafe erkannt, wobei jedoch auch ins Gewicht gefallen, daß er allein schon 10 mal wegen Gewalttätigkeiten vorbestraft war. Seine eingelegte Berufung hatte deshalb keinen Erfolg, sie wurde verworfen.

6. **Wegen Vergehens gegen das Krankenversicherungsgesetz**

vom 15. Juli 1883 und 10. April 1892 hatte sich der Maurermeister Friedrich Schröder von Oeynhausen zu verantworten. Der Angeklagte, über dessen Vermögen am 19. Februar 1902 das Konkursverfahren eröffnet und der mit Genehmigung seiner Gläubiger das Geschäft weiter führte, war von dem Verwalter der Ortskrankenkasse zu Oeynhausen aufgefordert worden, die Krankenbeiträge, die den Arbeitern abgehalten wurden, sofort an die Kasse abzuführen, weil nach § 53 dieses Gesetzes, und zwar, wenn Zahlungsunfähigkeit eintritt, dieses verlangt werden kann. Der Kassenverwalter behauptete, daß er den Angeklagten davon Mitteilung gemacht habe, während der Angeklagte behauptet, davon nichts zu wissen. Der Angeklagte soll in der Zeit von Mai bis August 1903 60,60 Mk. Beträge nicht pünktlich abgeführt haben. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der § 53, Absatz 3 dieses Gesetzes hier nicht zutreffe, weil eine Zahlungsunfähigkeit, wie z. B. auf dem Rechtswege, nicht festgestellt worden sei. Auch treffe der § 826 nicht zu. Wie es scheine, haben Differenzen bestanden. Auch sei der Versuch nicht gemacht worden, das Geld durch den Kassenboten abzuholen. Es sei deshalb auf Freisprechung erkannt.

7. **Hausfriedensbruch**

Der Schausteller Wilhelm Kaminsky zu Herford war vom Schöffengericht zu Herford am 21. Oktober v. Js. wegen Hausfriedensbruchs mit 10 Tagen Gefängnis und wegen Beleidigung des Bahnhofsportiers und des Schutzmanns Werbod zu Herford zu einer Geldstrafe von 30 Mark ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

8. **Eine Hausdiebin**

stand in der Ehefrau des Maurers Heinrich Tredelmann, Sophie geborene Fricke, von Meien unter Anklage. Die Angeklagte, die man schon längere Zeit wegen Diebereien im Verdachte hatte, soll im August v. J. ihren Mietern, den Eheleuten Schuhmacher Leitner einmal eine Quantität Schlempe und Kohlen gestohlen haben. Der dritte ihr zur Last gelegte Diebstahl war ein schwerer und hatte es bewirkt, daß sie sich vor der Strafkammer zu verantworten hatte. Nach der Beweisaufnahme hat sie die Gelegenheit benutzt, als die Eheleute Leitner abwesend waren. Sie ist in deren Wohnzimmer gegangen, hat mit einem Nachschlüssel einen Schrank geöffnet und daraus 10 Mark gestohlen. Ihr Bestreiten half ihr nichts, sie wurde überführt und wegen zweier einfacher Diebstähle und wegen eines schweren Diebstahls zu 3 Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Das Temperenzlerjahr 1902



Im Brausteuergebiet, d. h. im deutschen Reich mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen ist im Jahre 1902 die Biererzeugung von 45 040 775 Hektoliter auf 42 226 391 Hektoliter, also um rund 2,8 Millionen Hektoliter zurückgegangen. Ein Teil der Schuld wird den Temperenzbestrebungen zugeschrieben. Es entfielen auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1902: in Bayern 234,6 Liter, in Württemberg 172,4 Liter und auf das Brausteuergebiet 96,7 Liter. Berlin konsumiert etwa 200 Liter auf den Kopf. Im Jahre 1901 aber trank der Durchschnittsbayer 244,6 Liter, der Württemberger 184,2 Liter und der einzelne Biertrinker im Brausteuergebiet 104,8 Liter Bier.

Vermischtes

⊙ **Aus Unvorsichtigkeit erschossen**
In München erschoß ein Student seinen Freund beim Spielen mit einer Pistole.

Raubmord
In Kiel wurde ein greises Ehepaar ermordet und beraubt.

Den 13 Zeitungsberichterstattern,
die während des Krieges in Südafrika ihren Tod fanden, soll in der Londoner Paulskirche eine Gedächtnistafel errichtet werden.

Reiche Schenkung
Der Stadt Aachen spendete der Amtsgerichtsrat Waldthausen 136 000 Mk. zur Veranstaltung von Kammermusikabenden zu billigen Preisen.

Feuer
brach in Chikago in einem 20stöckigen Geschäftshause aus, das 5000 Personen beherbergte; in wilder Flucht stürzte alles ins Freie. Ob Menschen verunglückten, ist unbekannt.

□ **Das Säbelduell**
zwischen dem Reichstagsabgeordneten Grafen Telecki und dem Redakteur des Pesti Hirlap Bede wurde am Freitag Vormittag in Budapest ausgefochten. Beide Gegner erhielten leichte Verletzungen.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung. Bezüglich Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. **Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.**

Fr. Kl. Ad. 1. Da Sie nach Ihrer eigenen Angabe selbst nicht genau wissen, unter welchen Schriftstücken sich Ihre Unterschrift befindet, können wir Ihnen nur raten, dies durch persönliche Einsichtnahme der Originale, die Ihnen zweifellos gestattet werden wird, festzustellen. Sollte sich dann die Richtigkeit Ihrer Vermutungen ergeben, daß Sie entweder über den Inhalt der zu unterschreibenden Urkunden getäuscht wären oder sich wenigstens im Irrtum über den Inhalt befanden, so können Sie auf Grund der §§ 119, 121, 123 B. G.-B. die Erklärung anfechten, allerdings muß diese Anfechtung unverzüglich, ohne schuldhaftes Zögern erfolgen, nachdem Sie von dem Anfechtungsgrunde Kenntnis erhalten haben. Am besten wenden Sie sich dieserhalb an einen Rechtsanwalt. Ad. 2. Von der Haftbarkeit für eine schriftlich abgegebene Bürgschaftserklärung können Sie sich durch Kündigung überhaupt keine Befreiung verschaffen. So lange die Hauptverbindlichkeit besteht, haben Sie für Erfüllung derselben einzustehen. Das Gesetz gewährt Ihnen nur unter gewissen Voraussetzungen das Recht von dem Hauptschuldner Befreiung von der Bürgschaft bezw. Sicherheitsleistung gemäß § 776 B. G.-B. zu verlangen. S.

G. K. Meldescheine haben immer nur Giltigkeit bis zum nächsten 31. März, er muß dann evtl. erneuert werden. Falls der Militärpflichtige als tauglich gemustert ist, kann dieses nur mit Genehmigung der Obererfatzkommission geschehen.

P. M. Zu 1. muß sich der Betreffende unter Vorlage seiner Militärpapiere bei der Behörde persönlich oder schriftlich melden, bei der er eintreten wünscht. Zu 2. Ja. Zu 3. Militäranwärter sind solche Personen, welche im Besitze des Zivilversorgungsscheins sind oder durch 12jährige aktive Dienstzeit erworben oder bei Ganzinvaliden anerkannt werden kann.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Zu verkaufen.

Petroleum-Glühlicht
billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.
Feilenstraße 1, Kontor.

Verkauf!
Ein sehr schönes Bauerngut, 200 Scheffelsaat groß, in der Nähe von Bielefeld, Boden 1. 2. und 3. Klasse, ist sofort zu verkaufen. Schriftl. Offerten unter O 135 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. !1585,21

Verkauf!
Ein Grundstück, 2 Scheffelsaat groß, mit Anschlußgeleise, an eine Kleinbahn, direkt vor einer industriereichen Stadt, welches sich der vorzüglichen Lage wegen zu einer Fabrikanlage eignet, ist sofort zu verkaufen. Auch ist nicht ausschlossen, daß sich Verkäufer nicht mit Kapital von Mark 30—40000 beteiligt. Schriftl. Offerten unter N 134 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erb. !1586,21

Landhäuser,
Güter, Hotels, Geschäftshäuser in ganz **Süddeutschland, Rhein 2c.** sind zu verkaufen d. **F. J. Schäffer, Darmstadt,** Wendelstadtstr. 11. !1411,21

Miet-Gesuche.

Alleinstehender Herr sucht zum 1. April !1595,21
2 Wohnräume
und **1 Raum** zum Wegstellen von Sachen in ruhigem Hause, nicht über 1 km vom Jahnsplatz. Uebernahme der Bedienung erwünscht. Offert. unt. M 133 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Per sofort oder später eine kleine '991,22
Konditorei u. Café.
oder kleines **Restaurant** zu pachten gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Jahresumsatzes u. Pachtzinses sind unter B 165 an die Exped. der Westfälischen Zeitung zu richten.

Zum 1. April eine ?1718
Wohnung
gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör. Gartenbenutzung und Balkon erwünscht.
Angebote mit Preisangabe unter G 171 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Eine erste Etage,
4 große, helle Räume, Bodenkammer u. Zubehör, per 1. April z. vermiet. Oelmühlenstr. 4.

Wohnung,
abgeschlossene, 4 Räume nebst Zubehör zu April mietfrei. 1054,21' Heeperstr. 62.

Wohnung
von 6 Räumen nebst Werkstatt in derselben Etage vom 1. April d. Js. an zu vermieten. Zu erfragen **Niederstr. 27.** !?

Die von Frau Landrat von Borries bewohnte herrschaftl.
Etage
wird zum 1. April u. J. mietfrei. Dieselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Zentralheizung versehen.
Besichtigung nachm. 3—5 Uhr.
L. Schaefer,
Rathausstr. 7. 303??

Große helle Räume, für
Lager und Werkstätte
geeignet, zu vermieten. 151,79' Bahnhofstr. 18.

Brackwede!
Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,?
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Brackwede!
Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,??
z. Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Parterre Etage,
6—7 Räume, mit Zentralheizung, gleich oder 1. April zu vermieten.
Marktstraße 18. i952,25

Herrschaftliche 1. Etage
zu vermieten. t1649,26
Conrad Vincke,
Bahnhofstraße 19 a.

1. Etage
fortzugshalber in ruhigem Hause p. 1. April 1904 zu vermieten. *5186,29??
Brandenburgerstr. 32 part.

Abgeschlossene erste Etage
per sofort oder 1. April mietfrei. Detmolderstr. 8. c1309,21

Herrschaftl. Etage mit schöner Veranda u. Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t885,77 Viktoriastr. 59.

1. Etage
der Neuzeit entsprechend mit kompl. Badeeinrichtung per 1. April zu vermieten. Paulusstraße 23 paterre. c1465,21

Zwei Junge Leute erhalten
Logis
auf Wunsch volle Kost. 957,23
Am Damm 15, 2. Etg.

Wohnung,
4 Räume und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Herforderstraße 109 a. Mk 180. -955
Näheres **Koblenzerstr. 3**

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. **Gr. Kurfürstenstr. 61.**

Habe Teichstraße 6 in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. !107
Gustav Bieper, Kreuzstr. 45.

Wohnungen
Lutterstraße 30 (Gadderbaum)
I. Etage:
5 Räume, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda 2c.
II. Etage:
4 Räume, sonst wie vor, per 1. April cr. zu vermieten.
Auskunft Lutterstr. 28.
c1675,30

Gärtnerei-Verpachtung.
Die von mir seit 7 Jahren betriebene Gärtnerei ist zum 1. April anderweitig zu verpachten. ?1066
Otto Thielemann,
Alpe bei Schötmar.

Stellen-Gesuche

Ein strebsamer und verschwiegener Beamter sucht während seiner freien Zeit um
Anfertigung schriftlicher Arbeiten
zu Hause nach. 626,21
Auskunft erteilt die Exped. der Westfäl. Zeitung u. T 597

Suche für meine Tochter
Lehrstelle
im Haushalt und Laden.
Offerten unter G 170 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Centrifugen-
Werkmeister, tüchtiger, sucht sich zu verändern, auch Neueinrichtung. ?1717
Offerten unter J 172 an die **Exped. der Westfäl. Zeitung.**

Als
Kontordiener
oder
Kassenbote
sucht ein fleißiger, ehrlicher Mann, der bereits längere Jahre ähnlichen Posten bekleidete, Stellung per sofort oder später. Gefl. Off. unter P 38 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
die Kürschnerei
zu erlernen, kann zu Ostern in mein Geschäft eintreten.
A. Hasenclever, Hof-Kürschner,
897* **Detmold.** ,24

Gesucht zum 1. April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, tüchtiges !1618,21
Mädchen.
Rimenstraße 1.

Für ein Engros-Geschäft wird zum 1. April ein durchaus tüchtiger -932,21
junger Mann
für Kontor und Reise gesucht.
Offerten unter R 37 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Geübte 915,25
Kragen-Plätterinnen
werden eingestellt.
E. F. Baneck.

Laufbursche
für ganze Tage gesucht, nicht über 16 Jahre. ?1004
H. Eggert Nachf.,
Neumarkt 16.

Tüchtige !1676,25
Einsatz-Näherinnen
für unsere Näherei gesucht.
Gebr. Ebmeyer.

Für meine Näherei suche geübte
Kragen- u. Einsatz-Näherinnen
sowie *916,25
Rückerinnen
zu hohen Löhnen bei dauernder Beschäftigung.
E. F. Baneck.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet zu Ostern bei uns Stellung. Wir bitten um schriftliche Angebote. ?993,21
Nordmeyer & Kortmann, Tischzeugweberei, Wäschefabrik, Bielefeld.

Ich suche zum 1. April d. J.
ein erfahrenes Mädchen
für Küche und Haus. -949,21
Frau Heinr. Wens,
Kaiser Wilhelmsplatz 1.

Eilt.
Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte 2c. wird e. tücht. Agent ges., gleich wo wohnhaft. Vergtg. ev. 250 Mk. pr. Mk. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** [H. 64

Arbeitsbursche
von 16 Jahren gesucht. ?1001
Turnerstraße 17.

Stütze
für den Haushalt per sofort gesucht. ?1005
C. Hagemann, Heeperstr. 28.

Für eine
einzelne Dame
wird zu Ostern oder 1. Mai **nach auswärts ein gesetztes,** stilles **Mädchen** gesucht, das **selbständig** kochen kann. Ebenfalls wird ein
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit gesucht; dasselbe muß auch nähen, waschen u. bügeln können. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres t1567,25
Gr. Kurfürstenstr. 3a, II. Etg.

Hausmädchen.
Ich suche zum 1. April ein älteres, erfahrenes Hausmädchen. t1647,23
Frau **A. Dieckmeyer,** Rohrteichstr. 14, Eingang Gerichtsstraße.

Für eine hiesige **Wäschefabrik** wird zum 1./4. cr. ein branchekundiger, speziell mit der Fabrikation von Kragen u. Manschetten durchaus vertrauter, intelligenter, christlicher
junger Mann
gesucht, der sich auch für die Reise eignet.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter D 167 befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung. t989,22

Vermischte Anzeigen.

Briefmarken-Sammler.
Ich gebe einen großen Posten ältere Marken **billigst** ab. Ankauf, Verkauf, Tausch.
C. Mulisch,
7 Breitestraße 7.

Suche per bald auf gute 2. Hypothek ?1494,23
10—12000 Mk.
Off. u. F 106 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung.

Entlaufen!
2 deutsche Schäferhunde
auf den Namen Lotte hörend, 2 Monate alt, Silberwolfsfarbe, 8 Mon. alt, gelb mit schwarzem Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei
W. Siekmann,
Herforderstraße 62.

Vereinsnachrichten.

Mittwoch:

Bielef. Turnklub. 9 Uhr städ Turnhalle, Kurfürstenstr.
Turnv. Deutsche Eiche, Schildesche, Wirt Lecherbeck.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey 9 Uhr Hotel Bielefeld.
Gabelsb. Sten. V. Amedick 9 U. Praktikerkränzchen
Gesellsch. „Fidelitas" 9 Amedick
Rauchklub „Ostfrisia" 8½ Uhr.
Bielef. Krieger-Verein Singen.
Brackweder Turnverein 9 Uhr.
Kegekl. Sparenb. 9 U. Erholung.
Rauchkl. Wohlgemut 9 Uhr.
Zitherklub Alpenrose 9 Uhr Keimeyer.
Verband deutsch. Handlungsgehilfen, Kreisv. Bielef. 9 U. im Restaurant Modersohn.
Bielef. Turngem.: Zöglingsr. 8¾
Brieftauben-Liebh.-Verein. 9 U. Schils Garten.
Turnv. Eintracht 9 U. Debour
Concordia Schild. 9 U. Singen.
Männer-Gesangverein Gadderbaum 9 U. Keimeyer.
Turnv. Einigkeit Männerriege
Geflügelverein. 9 Uhr Remke.
Verein für Geflügelz. (Remke.)
„Immergrün" 9 U. b. Krümpfer.
Humor-Verein Ravensb. 9 Uhr. abends Schröder Gehrenberg.
„Freie Stunde" 9 U. Sewing.
Zitherkl. „Edelweiß" Pallmeyer.
Verein jung. Kaufl. „Amicitia" 10 Uhr Hofmeister, Rebelswall
Radf.-Verein Schildesche, 9 U. Ww. Möller.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
in der Nähe am Alten Markt, auf gleich od. später zu mieten gesucht.
Offerten unter N 176 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1918

Zu vermieten.

Mehrere schöne c1739,25
Etagenwohnungen
zum Preise von 450—600 M. zu vermieten. Näheres Hermannstraße 58, I. Etage.

Abgeschl. Etage
von 5 schönen Räumen u. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Badeeinrichtung, Koch- u. Heizgas ist umständehalber auf sofort od. 1. April zu vermieten. '1020,27
Näheres Kreuzstr. 1a.

Das Unterhaus
Pavenmarkt Nr. 7, worin mit gutem Erfolge Speisewirtschaft betrieben wurde, ist sterbefallshalber zum 1. April unter günstigen Bedingungen zu vermieten. '1019,27
Näheres Kreuzstraße 1a.

Herrschaftliche 1. Etage
mit großem Balkon, nebst Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermieten. **Ellerstraße 18.**
Näheres bei Herrn Maurermeister **Bockermann,** Gr.-Kurfürstenstraße. i1732

Möbl. Zimmer
mit voller Pens. Rohrteichstr. 72. '1780

Herrschaftlich eingerichtete 1454* **1. Etage** 21 in ruhigem Hause, mit Erker und Balkons, schöne Zimmer mit Kachelöfen, reichl. Zubehör, Badeeinrichtung, alle Bequemlichkeiten, sof. od. später zu verm. Zu erfr. in d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann,
Ende der zwanziger, sucht per 1. April

Stellung
in einem Wäschegeschäft, woselbst ihm Gelegenheit geboten wird, sich später mit Kapital beteiligen zu können.
Off. unter F 189 an die Exp. der Westf. Ztg. 1035
Kautionsfähiger (1754

Reisender
m. g. Zeugn., wünscht sich zu verändern, irgend welche Branche. Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten unter W 183 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Für meine Tochter suche ich eine (1743

Lehrstelle
für Comptoir und Lager.
Offerten unter A 185 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Junges Mädchen
welches am 1. April ihre Lehre beendet hat, sucht Stellung in einem Kolonialwaren-Geschäft.
Offerten unter L 174 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Fräulein,
Ende der 20., welches in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig ist, gut kochen und schneidern kann, sucht passende Stelle als Haushälterin oder Stütze in einem besseren Hause auf gleich oder später. Selbiges wäre auch imstande, eine Hotelküche selbstständig zu leiten. Gefl. Off. u. D 187 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. 1771,23

Vermischte Anzeigen.

Verloren.
Damenuhr (Andenken) Sonntag auf dem Johannisberg. Abzugeben gegen Belohnung in d. Exp. d. Westf. Ztg. c1726

Wer
beteiligt sich an der Erlangung eines Patents, passend für Gießerei oder Baumaterialien-Handlung? Offert. u. M 175 an die Exped. !1734

Fortgelaufen
ist mir eine schwere, fahlbunte **Kuh** am Montag morgen. Wer über den Verbleib derselben mir Nachricht geben kann, erhält Belohnung. [1783
Oerlinghausen i. Lippe.
M. Windmüller.

Die Verlobung meiner Schwester **Marie** mit Herrn **Robert Korte** vom Schlesischen Bankverein zu Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Charlottenburg, Schillerstrasse 42, im Januar 1904.
Johannes Andreae
Pfarrer
an der Trinitatis-Kirche.

Der Postauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Staats-Serienlos-Prospekt der Firma **Louis Schmidt, Arnheim a. Rh., Niederland, Emmastraße 41,** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Trauerhüte
empfiehlt billigst
F. Kleinemeyer,
9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten

Aus anderen Zeitungen übernommen.

Von unsern Abonnenten uns zugehenden erkennbar beglaubigte Familiennachrichte, finden in dieser Rubrik Aufnahme.)

Verlobte.

Wilhelm Prante in Ehrsen i. L. mit Auguste Meier in Ehrsen i. L.

Danksagung.
Für die überaus vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Arbeitern und Arbeiterinnen vom Feinspinn der Spinnerei Vorwärts unsern innigsten Dank aus. ?1715
Familie Kaimann.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Andreae,** Tochter des verstorbenen Pfarrers Otto Andreae und seiner verstorbenen Gemahlin Fanny geb. Petermann beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. ?1559
Robert Korte
z. Zt. Charlottenburg, Grolmanstr. 8
im Januar 1904.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verlust meiner lieben Entschlafenen sage hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank.
Eduard Mühlenweg.

Gestern morgen 5 Uhr entschlief sanft nach schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Mann, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Schuhmachermeister
Heinrich Schwentker
im 46. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Maria Schwentker
geb. Tepel.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 28. Januar, nachmittags 2½ Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt. *1778

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag morgen 11 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere geliebte Pflegetochter, Nichte, Schwester und Cousine
Emma Lindlar
im vollendeten 21. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen tiefbetrübt an t1782
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Rahlmeyer.
Bielefeld, 25. Jan. 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Januar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Kleine Howe 15, aus statt. Vorfeier daselbst 2 Uhr.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer** Gehrenberg 9.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der ?1784
Tischlermeister
P. H. Strothmann
im 58. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 26. Januar 1904.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Kronenstrasse 8, aus statt. Vorfeier daselbst 3½ Uhr.

Montag morgen 11 Uhr entriss uns der Tod nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mitarbeiterin
Emma Lindlar.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Näherinnen der Firma Gebrüder Breden.
t1044

Die Beerdigung der Frau
Maria Häussermann geb. Mertens
findet **nicht,** wie gestern bekannt gegeben, um 3 Uhr, sondern **3½ Uhr** statt. *1776

Trauerhüte
in großer Auswahl und allen Preislagen.
J. & E. Kahn, Niederstrasse 25.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Haustür,
zweiflüglich, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter F 169 an die Expedition der Westfäl. Zeita. t1721

Bäcker-Handkarre
zu kaufen gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 97. t1708

Vertikow,
fein, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter L 132 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [1597

Pumpen,
gebrauchte, kauft zu jedem annehmbaren Preise. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. 1676,21

Küchenschrank t1767
und Spiegel, fast neu, billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 41.

Tafelklavier
oder billiges Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S 596 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Kinderbettstelle,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter K 173 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1730

Verkäufe.

Lachtauben,
ein Paar, zu verkaufen. Goldstraße 9.

Fahne,
gut erhalten, und Stange, 7 Meter lang, zu verkaufen, oder Umtausch gegen kleinere. Rüpke, Niederwall 6. [1706

Eckladen
mit großem Nebenraum per sofort oder später zu vermieten. Vorzügliche Lage für Barbier- oder Zigarrengeschäft. Daselbst sind Ladeneinrichtung u. große Glasschränke billig zu verkaufen. Nachzufragen Gehrenberg 34. [1719

Pianino,
fast neu, wird billig verkauft. Offerten unter R 158 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !168,24

Bäckerwagen,
auch als Break zu benutzen, billig zu verkaufen. H. Günther, Güterbahnhof 3. 1600,23

Billard,
französisches, spottbillig zu verkaufen. Kaiserstr. 3. c1673,25

Geldschrank
und Doppelpult, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Offerten unter V 182 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1750

Kleines
Kolonialwarengeschäft, f. junge Anfänger passend, ist anderer Unternehmungen halber zu April unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E 188 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '1772,22

Roll-
und Kastenwagen, in gutem Zustande, 40—50 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Zu erfr. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?1751

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, für Kolonialwaren zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ,23

Stellen-Gesuche.

Filiale,
gleichviel welcher Branche, von tüchtiger Kraft zu führen gesucht. Offerten unter Z 184 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche
für unsere Tochter, 16 Jahre alt, Stelle zur Erlernung des Haushalts mit Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter S 180 an die Exp. d. Westf. Ztg. erbeten. c1759

Offene Stellen.

Arbeitsbursche
gesucht. W. Schlemming, Viktoriastraße c1033

Mädchen,
junges, welches Lust hat, das Frisieren zu erlernen, kann sich melden. Off. unter M 69 a. d. Expedition. t1355,21

Lehrmädchen
für meine Aussteuernäherei gesucht. M. Dahl, Kavalleriestraße 7. !1459,21

Mädchen,
ordentliches, nicht unter 18 Jahren, zum 1. April gesucht. Am Güterbahnhof 3. t,23

Plätterinnen
werden für Hemden und Serviteurs gesucht. Gr. Kurfürstenstraße 62. !151,21

Ein
tüchtiges Mädchen als Arbeiterin gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. c1624,23

Laufjunge
f. halbe Tage gesucht. Brunnenstraße 16. t2625,23

Malerlehrling
zu Ostern gesucht. A. Buddenberg, Arndtstr. 54, t1658,25

Bäckergeselle
auf sofort gesucht. H. Grimm, Ritterstraße 49. !1729

Suche
per sofort einen kräftigen Laufburschen von 16—18 Jahren. Fritz Martmann, Viktoriastraße 19. !1722

Mädchen,
junges sucht per 1. April Stelle in kleinen Haushalt zur Stütze der Haus rau. Gefl. Off. unt. G 190 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1777

Möbeltischler,
selbständ. Arbeiter sofort gesucht. Weststr. 7. c1766,23

Putzfrau
sofort gesucht. H. Berndt, Bahnhofstraße. t1770

Plätterinnen
für Hemden sucht Meyer, Göbenstraße 13. [1712,25

Zu vermieten.

Wohnungen
von 3 Räumen Mellerstraße zu vermieten. Rudolf Pottkamp, Friedrichstr. 32. *1455,21

Wohnung,
abgeschlossen, von 4 Räumen, zu vermieten. Rudolf Pottkamp, Friedrichstr. 32. *1456,21

Räume,
2 große, sind für Kontor, Läden oder zu Lagerzwecken sofort am Bach 10 u. 12 billig zu vermieten. Nachzufr. Aug. Schwarze, Brackwede. !1250,21

Lützowstraße 4.
Abgeschl. III. Etg., 4 Räume, Speisek., Kochgas, an ruhige Mieter per 1. April zu verm. Näheres unten i. Ledergeschäft. c1779,25

Schöne
Wohnung, 4 Räume, im Erdgeschoß zu vermieten. Schmiede- u. Nordstraßenecke 14. *1307,21

Zimmer, t1711
schön möbliert, mit Morgenkaffee, an bessern Herrn zu vermieten. Marktstr. 28, part.

Wohnung
von 3 Räumen mit Land zum 1. April zu vermieten. Heeperstraße 243. t1714

Wohnung
von drei Räumen zu vermieten. Welle 39. t1716

Abgeschlossene
Dachetage billig zu vermieten. Bleichstraße 20. !1713

Mansardenräume.
drei, für 175 Mark an alleinstehende Dame mietfrei. Neumarkt 22, 1. Etage. !1720,24

Zimmer,
hübsch möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrichstraße 191I. [1707,25

Kost t1709
und Logis erhalten noch einige junge Leute. Am Bach 38.

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus vier schönen Räumen mit Leucht- u. Heizgasanlage, nebst Bodenzimmer u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19. *,22

Wohnung
von 3 Räumen, evtl. mehr, an ruhige Leute zu vermieten. Obernstraße 29. t1689,22

Wohnung,
abgeschlossene 1 Etage, von 5 Räumen, Speisekammer, zwei Kellern, Gas, Mitbenutzung der Waschküche, des Trockenbodens und Gartens, zum 1. April 1904 zu vermieten. Turnerstraße 43, Nähe der Hermannstraße. [1635,24

Wohnungen,
2 kleine, von 2 und 3 Räumen zum 1. April zu vermieten. Friedrichstraße 45. ,23

Etage,
part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4, 2. Et. t,23

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume nebst Zubekör, per 1. April zu vermieten. Ellerstr. 27. t1661,24

Wohnung
von 4 großen hellen Räumen, I. Etage, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet und eine von 3 Räumen II. Etage, mit Wasserleitung, Stallung und Land zum 1. April 1904 mietfrei. G. Hartmann, Schillerstr. 75. (,21

Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern frei. Preis 65 und 90 Taler. Rohrteichstraße 30. *1728

Möbliertes
Zimmer mit 2 Betten für anständige Personen frei. Kronenstraße 18 I. *1754

Wohnung,
5 Räume (1. Etage, abgeschl.), zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 53. *1758

Parterrewohnung,
4 Räume, mit Wasserleitung u. Zubehör 1. April mietfrei. Preis 219 Mark. Wwe. Strate, Am Sparrenberg 2 e. *1365,21

Wohnung,
1. Et., 5 Räume, Gas, Wasserleitung und sämtl. Zubehör, per 1. April mietfrei. Preis 270 Mk. Kurfürstenstr. 57. ?1768,23

Wohnung,
3 Räume, I. Etage, per 1. April zu vermieten. H. Lechtermann, Oelmühlenstr. 70. c1654,23

Wohnung,
abgeschlossene 5 Räume und Bodenkammer, mit Leucht- u. Heizgas u. Porzellanöfen, zum 1. April zu vermieten. A. Buddenberg, Arndtstr. 54. t1657,25

Lagerplatz
mit Lagerraum und Kontor, f. Kohlen, Baumaterialien 2c. zu vermieten. Heeperstr. 32.

Wohnung,
2 Räume. Kl. Kesselstraße 3.

Stube,
möbliert oder unmöbliert, sof. zu vermieten. Rotpfortenstraße 17. !1725

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Bellaweg 12. '1774

Zimmer,
2 einfach möblierte, parterre, mit Morgenkaffee zu vermieten. Detmolderstr. 53. '1773

Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Arndtstraße 27. ?1744,25

Gehilfin
für Damenkonfektion gesucht. Alwine Kriete, Kaiser Wilhelmsplatz 2a. ?1764

Raum, [1023,25
hell und freundlich, zu Werkstatt oder Lager zum 1. April zu vermieten. Güsenstr. 15a.

Zimmer,
nett möbliert, per sofort zu vermieten. Gütersloherstr. 98, Gadderbaum. [1743

Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Kost. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. i1742

Zimmer,
freundlich möbliert, mit guter Kost für besseren Handwerker frei, Woche 9 Mark Näheres Exped. der Westfäl. Ztg. i1763

Zimmer,
parterre, freundlich möbliert, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Wo? sagt d. Exped. der Westfäl. Ztg. i1762

Handwerker,
anständige, finden Kost und Logis. Näheres Expedition der Westfäl. Ztg. i1737

Wohnung,
abgeschlossen von 5 Räumen versetzungshalber April zu vermieten. Preis 340 Mk. Näh. in der Exped. der Westfäl. Ztg. (1734,27)

Kost
und Logis frei. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?1765

Freundlich
möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren preiswert zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung.

Wohnung,
3 Räume, Zubehör, 1. April oder sofort. Näh. i. d. Exped. der Westfäl. Ztg. (1738

Kost
und Logis frei. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t1710

Zimmer,
einfach möbliert zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. !1727

Verschiedenes.

Schellfisch,
Kabliau 25 Pfg. C. Reinke, Rotpfortenstr. 11. c1775

Bargeld
können Sie sparen, wenn Sie bei mir kaufen. Empfehle neue wollene Leibchenhosen v. 1 Mk. an, Kinderanzüge in allen Größen von 2,50 Mk. an, neue und getragene Herrenhosen von 1 Mk. an, Westen, neue 0,50 Mk., getragene von 0,30 Mk. an, neue Burschenanzüge von 4 Mk. an, getragene Herrenanzüge v. 5 Mk. an, Ueberzieher gebe jetzt zu jedem annehmbaren Preise ab, getragene Jacketts von 1,50 Mk. an, Schuhzeug in großer Auswahl. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine neuen Sachen nur aus Gelegenheitskäufen bestehen, kann infolgedessen billiger verkaufen, als jedes große Geschäft. Es lohnt sich deshalb, den Weg von weit und breit zu machen nach W. Harms, Viggenstr. 8. '1255,21

Als
Fein- u. Glanz-Plätterin empfiehlt sich Frau G. Asbeck, Herforderstr. 90. t1705,23

Mittagstisch,
besserer, von 2 jungen Leuten, gesucht. Offerten unter M 154 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. i

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t5038??

Getragene [1482
Garderobe und Schuhzeug kauft **W. Harms, Viggenstr. 8.** [,24

Eier,
frische, 10 Stück 65 Pfg., empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße 88. [1561,24

Dienstmädchen,
Köchinnen, Stützen, Kochlehrlinge usw. erhalten kostenfrei Stellen. Den Herrschaften zahle ich die Gebühr sofort retour, wenn die Mädchen nicht zusagen, oder stelle Gratis-Ersatz. Stellen nach allen Städten Deutschlands werden besorgt. Stellenvermittlerin Frau Sofie Bollmann, Am Bach 8. — NB. Waschfrauen und Aushülfefrauen für Sonntags sind zu haben. [1000),25

Eierkartoffeln,
Tonne 4,50, empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88. [1562,25

Empfehle
mich als Kleidermacherin. Alwine Pilgrim, Jahnsplatz 6. '1697,22

Nähmaschinen
werden billig und gut von einem Fachmanne repariert und gereinigt. Gustav Voß, Ulmenstraße 9. Filiale Oerlinghausen. ?1614,23

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittle ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiber kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. '948,93

Automaten
aller Art, mit und ohne Musik, werden in frequenten Lokalitäten gegen entsprechende Vergütung aufgestellt. Interessenten belieben ihre Adresse unter Off. C 48 an die Exped. der Westfäl. Zeitung zu senden. ?1258,24

Essig-
und Salzgurken, per Stück 3 und 6 Pfg. F. W. Ringsdorff, Gehrenberg 26. !1015

Zitherunterricht
wünscht junger Mann 2 mal wöchentlich, abends von 8—9 Uhr zu nehmen. Offert. mit Preis Br. Lehnert, Mellerstraße 65, 1. Et. !1723

Kaufmanns-
Lehrling findet in besserer Familie gute Pension bei Familienanschluß. Off. unter T 181 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. c1749

Verloren
ein goldener Kneifer. Gegen Belohnung abzugeben Kohlenzerstraße 31. [1753

Namenstickerin
für dauernde Arbeit, auf sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. !1712

Frau
empfiehlt sich zum Waschen u. Reinemachen. Bestellungen nimmt G. Heitz, Ritterstr. 77 entgegen. !1506,20

Was bezweckt die

Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur?

Die Hafernahrung ist für Gesunde wie Kranke von wohltätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Aerzte haben darum die Erfindung von Hausens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüsst und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur** findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmleidend, od. sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulös, blutarm od. bleichsüchtig, so teile man die Kur so ein, dass man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hausens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist, also ausser dem Frühstück in der Zeit vorm. zwischen 10 u. 11, nachm. zwischen 4 u. 5 u. abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 u. 11 Uhr. Hat sich jemand an Hausens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventätigkeit anregt und eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Abspannung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon hervorragendes geleistet. Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. *H.65

Städt. Orchester

Mittwoch, den 27. Januar, 4 Uhr: (Kaisers Geburtstag)

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.

Im Programm: Solis für Harfe 2c. t103r

Restauration u. Konzerthaus

„Zur Neustadt".

Am Mittwoch (Kaisers Geburtstag) von nachmittags 4 Uhr ab:

Konzert

des Damenorchester Schneeglöckchen.

Es ladet ergebenst ein

?1741 H. Schooß.

Postkeller

Heute abend

Spezial-Gerichte.

Kalbs-Ragout.

Pickelsteiner Fleisch.

Pfeffer-Potthast.

Heute erhielt: Lebendfrische Norderneyer

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, feinste Zander, Hechte und Schleien, frische Seemuscheln 100 Stück 40 Pfg.

L. Jacke.

?1042

Soeben angetroffen:

Junge fleischige Bratgänse, Puter, Poularden, Suppenhühner.

L. Jacke

?1043

Neuheiten in praktischen GESCHENK-GEGENSTÄNDEN in grosser Auswahl zu billigen Preisen GEBR. KAHTER Obernstr. 24.

Waltsgott's Eucalyptusbonbons

sind das wirksamste Linderungsmittel bei Heiserkeit und Husten. Wirkung verblüffend. Zu haben bei:

(30522 Felix Battig.

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt H. Selle

Gütersloher Gesangbücher,

in den einfachsten u. elegantesten Einbänden mit u. ohne Schloß

Gesangbücher der reform. Gemeinde.

Bibeln, Testamente, Gebet- und Andachtsbücher

hält stets in größter Auswahl vorrätig

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27.

Freitag, den 29. Januar, 8 Uhr:

IV. Philharmon. Konzert

in der **Eintracht.**

Solistin: Frl. **Lotte Kaufmann, Pianistin aus Berlin.**

Direktion: Königlicher Musikdirektor **Tr. Ochs.**

1. Symphonie „An mein Vaterland" von Hugo Kaun (1. Aufführung in Deutschland). 2. „Moldau", symph. Dichtung von Smetana. 3. F-moll-Klavierkonzert mit Orchester von Fr. Chopin (Frl. Kaufmann). 4. „Der faule Hans", Ouv. von M. Ritter (zum ersten Mal). 5. Klaviersoli von Anforge und Chopin (Cis-moll-Prelude und As-Dur-Polonaise). t925,21

Abonnements- und Einzelkarten a 3, 2 und 1 Mk. in Pfeffer's Buchhandl. An der Kasse a 3.50, 2.50 u. 1.50 M.

Wo gehen wir hin,

?1724 **um etwas neues zu sehen?**

Zum Preis-Fantasie-Billardspiel

im Restaurant des Herrn **Fr. Koch,** Restaurant „Westfalia", Herforderstraße 78.

NB. Wichtig für Wirte, welche im Besitze eines franz. Billards sind.

Spezialität:

Cognac

Cognac Marke „RH"

die 1/1 Flasche Mk. 1.50, 2.—, 2.50.

Burgunder-Cognac

die 1/1 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 4.—.

Sanitäts-Cognac

die 1/1 Flasche Mark 3.50, 4.—.

Haus-Marke ganz hervorragend feine Qualität

die 1/1 Flasche Mk. 4.—, 5.—, 6.—.

Planat & Co. Cognac

die 1/1 Fl. Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—.

Jas. Hennessy & Co. Cognac

die 1/1 Flasche Mk. 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—.

Cognac Marke „Adler"

die 1/1 Literflasche Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—.

Rum und Arac

die 1/1 Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—.

In- u. ausländische Liqueure

in reicher Auswahl. [1036

Punsch-Essenzen

die 1/1 Flasche Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 3.75, 4.50.

Rob. Helsper

Engros-Lager u. Kellerei:	Verkaufslokal:	Verkaufslokal:
Niedernstr 47	Am Neumarkt	Niederastr. 41.
Am Niederntor.	Ecke der Victoriastr.	Niederlage: Bürgerweg 10.

Kursus

Praktische und theoretische Ausbildung für sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe und -Wäsche nach leichtfaßlicher Methode. Neuester und anerkannt bester Schnitt, bis jetzt unübertroffen, erteilt in verschiedenen Tages- und Abendkursen für Schneiderinnen und Selbstbedarf.

Frau Weissenbach, Oberntorwall 34 I.

Schnittmuster zu billigen Preisen. i1242,32

APOLLO THEATER

Morgen, Mittwoch, zum

Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers

findet eine

Extra-Nachmittags-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen statt. t1031

In meinem großen reellen

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug nach meinem Neubau **Am Markt Nr. 7** empfehle ich zu **extra billigen Preisen** ganz besonders große Posten in: *Cb.

Unterzeugen, Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Damen-Reformhosen, Unterröcken, Damen-Westen, Handschuhen, Strümpfen, Socken, Mützen, Hauben, Tüchern, Schürzen, Korsetts 2c. 2c.

Georg Siepe

vorm. Freimuth & Co.

Obernstraße Nr. 1 **Bielefeld** Obernstraße Nr. 1

Von

Geschäftsbüchern

aller gebräuchlichen Liniaturen aus der

Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik

W. Oldemeyer Nachf.

halte ich stets ein grosses, gut assortiertes Lager einfacher und bester Qualitäten.

Auch empfehle ich sämtliche

Kontor-Utensilien

billigst in nur besten Fabrikaten.

J. D. Küster Nchf.

Niedernstrasse 27.

Zu kaufen gesucht.

Rumpfbadewanne

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter O 177 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Zu verkaufen.

Ein 8 H.P. c1736

Motorwagen,

Dassé, Belgien, tadellos funktionierend, ist billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter P 178 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Eleganter

Postkarten-Ständer

billig abzugeben. ,22

H. Selle, Niedernstr.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Stallung u. Remise, 4 Morgen schönes Gartenland, am Kolter Bahnhof und an der Chaussee, geeignet zu jeder Anlage und Geschäft, besonders für Metzger, ist preiswert unterhändig zu kaufen. c1007,22

H. Vosthenrich, Sende.

Gutgehende Bäckerei

mit vollem Inventar habe ich im Auftrage zu verkaufen. Anz. 5—6000 Mark. **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et. *Cb.,33

Offene Stellen.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift zu Ostern für ein hiesiges Wollwaren-Engros-Geschäft gesucht. Wohnung und Kost ev. im Hause d. Prinzipals. Gefl. Offerten u. R 179 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. erb. ?1760,22

Stallschweizer,

verheiratet und ledig (tüchtige Leute), besorgt zu jeder Zeit

Oberschweizer Wierer,

Rittergut Böckel b. Bünde in Westfalen.

[1029,26]

Wir suchen für unsere Hemdennäherei im Hause per sogleich oder Ostern einige ?1017

Lehrmädchen

Gebrüder Breden.

Geübte Anlegerin

sofort gesucht. ?1021,22

Fritz Eilers jun.,

Feilenstr. 1.

Düten-Arbeiterinnen,

geübte, für Hausarbeit sucht

W. Consemüller,

i1761 Breitestraße.

Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht.

Buchdruckerei

A. von der Mühlen,

Ritterstraße 43.

i1038,22

Suche zum 1. April ein ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus. i1039

Frau Oberleutnant Schalten,

Hofgeismar bei Kassel.

Näheres zu erfragen bei **Frau Sanitätsrat Beckhaus,** Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 1.

Für meine Näherei

tüchtige Maschinennäherinnen

für Bettwäsche gesucht. Arnold Bertelsmann, Brunnenstr. 2. c1740

Besseres erfahrenes ev.

Mädchen

im Alter von 25—30 Jahren welches selbständig bürgerlich kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, per gleich nach auswärts gesucht. Familiäres Leben. Dienstm. vorhanden. Offerten unter B 186 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?1013

Suche zu Ostern einen ?1733,25

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

H. Brühöfener,

Bäckerei u. Konditorei, Oeynhausen.

Nachtwächter

von einer größeren Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß zuverlässig und pünktlich und kann Invalide sein.

Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter H 191 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i1040,22

Modes!

Tüchtige 1. Arbeiterin

sucht ein hiesiges Spezial-Putzgeschäft bei **hohem Gehalt** und **angenehmer Jahresstellung.** [840

Offerten unter L 90 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Tüchtige

Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine durchaus vertraut, per sofort oder 1. April gesucht. Anfangsgehalt 100 Mark.

Offert. mit Zeugnisabschr. u. Photographie befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung unter C 186. [1026,23

Suche für mein Manufakturwarengeschäft ein **j. Mädchen,** welches im Zuschneiden von Wäsche und einfachen Blusen erfahren ist. **H. Wandhoff,** Barmen-Rittershausen. ?1781

In einer ev. christl. Familienpension findet noch ein

junges Mädchen

aus guter Familie herzliche Aufnahme zu gründl. Ausbildung in Küche, Haushalt u. gesellschaftl. Formen unter persönlicher Anleitung der Hausfrau. Pensionspreis jährlich 500 Mk. [677,25

Näh. durch Frl. **M. Lücke,** Godesberg II. a. Rh.,

Haus Lichtenstein.

№ 21 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 26. Januar 1904

Handelskammer

In der Sitzung der Handelskammer zu Bielefeld vom 19. Januar 1904 wurden u. a. folgende Punkte der Tagesordnung erledigt:

Nach Eröffnung der Sitzung nimmt der Vorsitzende, Herr Gustav Bertelsmann, Veranlassung, die wiedergewählten Handelskammermitglieder willkommen zu heißen und der Kammer in warmen Worten seinen Dank für die ihm zur Vollendung seines 70. Lebensjahres überreichte künstlerisch ausgestattete Adresse auszusprechen.

Die Kammer konstituiert sich durch die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Gustav Bertelsmann und zum 2. Vorsitzenden Herr Hugo Rempel gewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an.

Bei der Bildung der Kommissionen für das Jahr 1904 werden gewählt: für die Hauskommission die Herren Hugo Rempel, Conrad Detring und Ferdinand Consbruch; für die Rechnungskommission die Herren Gottlieb Buskühl und Karl Kisker; für die Kommission zur Prüfung des Handelsregisters aus dem Stadt- und Landkreise Bielefeld die Herren M. Katzenstein, als dessen Stellvertreter Konrad Detring, und Julius Gunst, aus dem Kreise Herford Herr Karl Kranefuß sen., als dessen Stellvertreter Herr Ed. Linneweh, aus dem Kreise Halle Herr Karl Kisker, als dessen Stellvertreter Herr G. Buskühl, aus dem Kreise Wiedenbrück Herr Karl Stahl, als dessen Stellvertreter Herr Fritz Güth, und Herr Hugo Simons (für Rheda), aus dem Kreise Höxter Herr Hermann Krekeler, als dessen Stellvertreter Herr W. Oppermann, aus dem Kreise Lippstadt die Herren Ph. Thoholte (für Geseke) und Emil Schüler (für Lippstadt), als dessen Stellvertreter Alexander Kisker jun.

Der Kammer ist vom Handelsminister eine allgemeine Verfügung vom 10. Dezember 1903 betr. die gutachtlichen Vorschläge zur Ernennung der Handelsrichter zur Begutachtung vorgelegt worden. Nach dieser Verfügung haben, wenn an den Vorschlägen bei der Kammer für Handelssachen mehrere Handelskammern beteiligt sind, diese nicht mehr Einzelvorschläge, sondern Jahresvorschläge zur Ernennung der Handelsrichter zu machen. Diese Neuerung kommt demnach auch für die von den Handelskammern zu Bielefeld und zu Minden zu machenden Vorschläge in Anwendung. Da dies eine erhebliche Erschwerung des Vorschlagsverfahrens darstellt, haben die genannten beiden Handelskammern den Handelsminister ersucht, sie von dieser Verpflichtung zu entbinden und ihnen zu gestatten, nach wie vor Einzelwahlen vorzunehmen.

Der Geschäftsführer erstattet Bericht über das Ergebnis der Beratungen des Ausschusses des Deutschen Handelskammertages vom 7. Dezember 1903, betr. die Reform der Personentarife. Aus diesem Berichte ist hervorzuheben, daß der Ausschuß des Deutschen Handelstages die Anträge der Handelskammer Bielefeld im Gegensatz zu den Beschlüssen der Verkehrskommission vom 3. November 1903 fast wörtlich wieder hergestellt und beschlossen hat, die Anträge in einer eingehend begründeten Eingabe dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die gestellten Anträge lauten nunmehr:

1. Feststellung der Preise für einfache Fahrkarten auf die Hälfte der jetzt in Preußen für gewöhnliche Rückfahrkarten giltigen Preise, unbeschadet der bestehenden besonderen Vergünstigungen für den Nah- und Vorortverkehr.
2. Beseitigung der Zuschläge für Benutzung der Schnellzüge.
3. Erhebliche Ermäßigung der Gepäckfracht unter Beseitigung des Freigepäcks.
4. Beibehaltung der 4. Wagenklasse.

Den Verhandlungen des Ausschusses des Deutschen Handelstages vom 7. Dezember v. J. entsprechend, bestimmt die Kammer ihre Stellung zu der Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen dahin, daß sie nach wie vor entschieden gegen die Einführung einer derartigen unvolkswirtschaftlichen Maßnahme sei.

Der Geschäftsführer berichtet über die letzte Generalversammlung des Vereins für Schiffbarmachung der Lippe. Aus dem Berichte ist hervorzuheben, daß trotz des ursprünglichen Widerstandes der Interessenten der unteren Lippe schließlich doch eine von Vertretern des Vereins zur Förderung der Erbauung eines Kanals von Herne nach dem Rhein und des Vereins für Schiffbarmachung der Lippe getroffenen Vereinbarung angenommen worden ist. Diese Vereinbarung verpflichtet im wesentlichen beide Vereine, sich nicht zu bekämpfen, sondern den Ausbau sowohl der Emscherlinie von Herne nach dem Rhein, wie der Lippelinie von Lippstadt bis Wesel gemeinsam zu erstreben. Falls der gleichzeitige Ausbau beider Linien nicht erreichbar sein sollte, sind die Vereine nur unter der Bedingung hiermit einverstanden, daß gesetzlich die unverzügliche Inangriffnahme der anderen Linie nach dem Ausbau der ersten Linie sichergestellt wird.

Einem Antrage des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande auf Beitritt der Handelskammer zum Verein beschließt die Kammer zu entsprechen und setzt als Beitrag die Summe von 50 Mark fest. Außerdem erklären von denjenigen Handelskammermitgliedern, welche dem Verein noch nicht angehören, die Herren Breden, Thoholte, Schüler, Simons und Hochheimer, dem Verein beitreten zu wollen.

Die Kammer begutachtet den Gesetzentwurf betr. Kaufmannsgerichte und genehmigt nach Vornahme weniger Aenderungen den Entwurf einer diesbezüglichen Eingabe an den Reichstag. Indem die Kammer prinzipiell der Gesetzesvorlage zustimmt, beantragt sie zu einzelnen Paragraphen

1) die Kaufmannsgerichte für Orte mit mehr als 20 000 Einwohner obligatorisch zu machen;

2) die Zuständigkeit für Kaufmannsgerichte für Streitigkeiten über Verträge mit Konkurrenzklauseln zuzulassen;

3) nur das unmittelbare und geheime Wahlverfahren einzuführen;

4) die Altersgrenze für das aktive Wahlrecht auf 21 Jahre und für das passive Wahlrecht auf 25 Jahre festzusetzen;

5) den § 17 (Verfahren vor dem Gemeindevorsteher) zu streichen oder doch mindestens das Verfahren vor dem Gemeindevorsteher auf solche Fälle zu beschränken, in denen der Gemeindevorsteher ein Bürgermeister oder Amtmann ist.

Der Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung wird vom Geschäftsführer erstattet. Zur Erledigung gelangten u. a. folgende Gegenstände:

1) Die aus Kundenkreisen der beteiligten Industrie hervorgetretene Befürchtung, daß die italienische Regierung beabsichtige, Erhöhungen des Einfuhrzolles für Motorwagen, Motorfahrräder, Fahrräder und alle Zubehörteile zu diesen Fahrzeugen vorzunehmen, gaben der Kammer Veranlassung, beim Handelsminister anzufragen, ob diese Befürchtung begründet sei. Die Anfrage ergab, daß von einer derartigen Maßnahme seitens der italienischen Regierung in amtlichen Kreisen nichts bekannt sei.

2) In Unterstützung einer Eingabe der deutschen Seifenfabrikanten beantragte die Kammer beim Handelsminister und beim Minister des Innern, daß Position 170 des Zolltarifs (Oelsäure (Celein) und Oeldreß), für welche ein Eingangszoll von 4 Mark bei der Einfuhr nach Deutschland zu entrichten ist, einen Zusatz des Inhalts erhalte, daß andere Fettsäuren, denen nur das Glyzerin und nicht das Stearin entzogen ist und die hauptsächlich in der Seifenindustrie Verwendung finden, mit 10 Mark verzollt werden.

3) Auf eine Anfrage des Handelsministers sprach sich die Kammer gegen die allgemeine Einführung des zollfreien Veredlungsverkehrs mit unbedruckten, halbwollenen englischen Zeugwaren aus, da diese Waren auch in Deutschland hergestellt werden und daher eine allgemeine Gewährung des in Frage kommenden Veredelungsverkehrs nicht im Interesse der deutschen Industrie liege.

4) Eine vom Zentralverbande des deutschen Bank- und Bankiergewerbes ausgearbeitete Denkschrift betreffend die Wirkungen des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 und der durch das Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 eingeführten Börsensteuererhöhung wurde von der Kammer beim Bundesrat und Reichstage unterstützt.

5) Beim Bundesrat beantragte die Kammer ferner, daß die Bekanntmachung des Bundesrates vom 8. Dezember 1903, betr. die Nachmittagspause der in Spinnereien beschäftigten jugendlichen Arbeiter auf unbestimmte Zeit verlängert werde.

6. In Unterstützung einer Eingabe des Verbandes deutscher Baumwollgarn-Konsumenten ist die Kammer für den Bau einer Bahn im Schutzgebiete Togo von Lome nach Palime und der Gewährung einer Zinsgarantie seitens des deutschen Reiches für eine Bahn von Dar-es-Salam nach Mrogoro eingetreten. —

7. Der im Sommer zwischen Dissen-Rothenfelde und Bielefeld an Feiertagen verkehrende Zug 617 trifft in Bielefeld 7.14 abs. ein und erreicht daher dort nicht mehr den Anschluß an Schnellzug 14, Bielefeld ab 7,12. Auf einen Antrag des Herrn Karl Kisker in Halle hin wird Herr Paul Delius in der nächsten Bezirkseisenbahnratssitzung dafür eintreten, daß für den Sommerfahrplan 1904 ein Zusammenschluß des Zuges 617 mit dem Schnellzuge 14 in Bielefeld vorgesehen wird.

8. Das Telegraphenamt in Bielefeld ersuchte die Kammer um Auskunft darüber, ob mit verschiedenen namhaft gemachten Orten Frankreichs geschäftliche Beziehungen bestehen und ob infolgedessen die etwaige Zulassung des Sprechverkehrs mit den genannten Orten von erheblichem Interesse für die hiesige Geschäftswelt sein würde. Nach den Ermittelungen der Kammer bestehen in Bielefeld mehrere Firmen, welche geschäftliche Beziehungen mit den in der Nachweisung bezeichneten französischen Orten unterhalten. Ob diese geschäftlichen Beziehungen aber zu einem nennenswerten Sprachverkehr mit den erwähnten Plätzen führen werden, ist die Kammer nicht in der Lage, nachzuweisen. Jedenfalls ist aber nach dem Dafürhalten der Kammer in Bielefeld ein Sprechverkehr mit Paris, Bordeaux und Lyon zu erwarten. Das Kaiserliche Telegraphenamt in Bielefeld wurde hiervon in Kenntnis gesetzt.

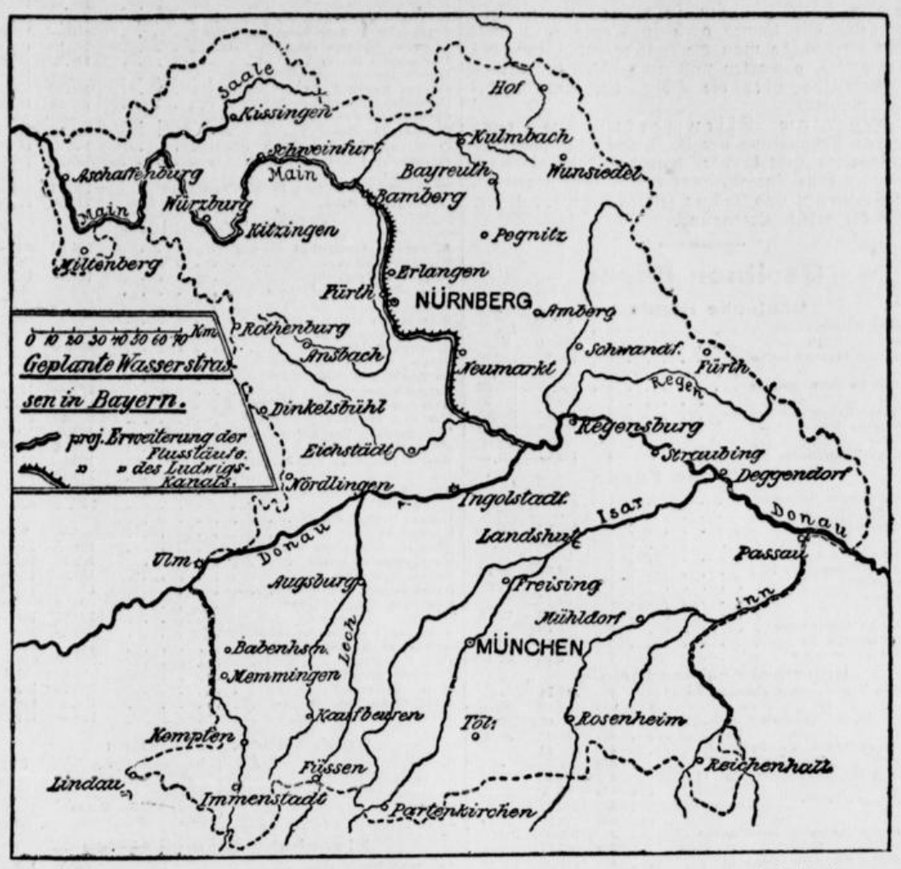
9. Von Wahlberechtigten des Handelskammerbezirks ist in letzter Zeit wiederholt darüber Klage geführt worden, daß sie bei Vorladungen am hiesigen Amtsgericht mehrere Stunden über den festgesetzten Termin ihrer Vorladung hinaus haben warten müssen, bis ihre Zeugenvernehmung stattfand. Ferner beschweren sich dieselben darüber, daß ihnen entweder überhaupt keine Zeugengebühr ausgezahlt worden sei, oder ein Betrag, der in keiner Weise im Verhältnis zu der durch die Vorladung entstandenen Geschäftsversäumnis stehe. Da die Kammer diese Beschwerden für gerechtfertigt hielt, ersuchte sie den Landgerichtspräsidenten, die Beseitigung der gekennzeichneten Mißstände zu veranlassen.

10. Einem Antrage der Firma H. Stodick u. Co. A.-G., hier, entsprechend, wird Herr Paul Delius bei sich bietender Gelegenheit im Bezirkseisenbahnrat für die Beseitigung der ungleichmäßigen tarifarischen Behandlung von Düngemitteln bei der Einfuhr nach Deutschland und der Ausfuhr aus Deutschland eintreten. —

11. Als Vertreter der Kammer werden an der nächsten Gesamtsitzung des Deutschen Handelstages die Herren Gustav Bertelsmann, Hugo Rempel und Dr. Frhr. v. Ascheraden teilnehmen.

Während der Beratung trat Herr Regierungspräsident Dr. Kruse in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Rat Bunnemann in den Sitzungssaal. Nach erfolgter Vorstellung der Handelskammermitglieder durch den Vorsitzenden ergriff der Regierungspräsident das Wort zu einer Ansprache, in der er die große industrielle Bedeutung Bielefelds und die hervorragend tüchtige Leitung der von ihm bisher besichtigten Werke sehr lobend hervorhob. Er schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß man ihn stets bereit finden werde, so weit es in seinen Kräften stände, den Interessen der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer des Bezirks zu dienen. Der Vorsitzende der Kammer, Herr Gustav Bertelsmann, dankte darauf dem Regierungspräsidenten für die gezollte Anerkennung und für die in Aussicht gestellte Unterstützung.

Bayrische Wasserpläne



Der Ludwigs-Donau-Main-Kanal, welcher den Main in der Gegend von Bamberg mit der Donau an der Mündung der Altmühl verbindet, hat sich als für größeren Schiffsbetrieb als ungenügend erwiesen. Man plant daher sowohl eine Erweiterung des Mainbettes ab Aschaffenburg, wie eine Verbreiterung und Vertiefung des Kanals selbst, um auf diese Weise auch großen Schiffen vom Rhein aus einen direkten Zugang zur Donau zu ermöglichen. Spezialpläne liegen allerdings noch nicht vor. Aber Mitglieder des bayrischen Königshauses haben wieder und wieder Gelegenheit für den Umbau des Kanals einzutreten und sind dabei auf solchen Beifall gestoßen, daß die Ausführung des Projekts nur noch eine Frage der allernächsten Zukunft ist. Der alte Kanal ist in den Jahren 1836—1845 nach Plänen des Oberbaurats Pechmann erbaut, aber nach seiner ganzen Anlage nur auf den damaligen Schiffsbetrieb zugeschnitten worden. Vom Main aus folgt der Kanal zunächst dem Flusse Regnitz bis Bamberg und steigt dann mit Hilfe von 68 Schleusen auf einer Strecke von 83 Kilometern zum Scheitel des Fränkischen Jura empor, 418 Meter über dem Meeresspiegel. Auf dieser Höhe hält sich der Kanal 24 Kilometer lang, wobei 19 Schleusen den Wasserstand kontrolieren. Von der auf 362 Meter Höhe gelegenen Griesstätter Schleuse senkt sich der Kanal mit 13 Schleusen 33 Kilometer lang zur Altmühl hinab, in deren Bett er bei Kalheim in die Donau mündet. Der Kanal weist also auf eine Strecke von 178 Kilometer genau 101 Schleusen auf. Letztere haben bei 4½ Meter Breite und 1—1½ Meter Tiefe nur 32 Meter Länge, machen also allein schon eine Benutzung des Kanals für größere Schiffe unmöglich. Dazu kommt, daß der Kanal selbst unten nur 9,30, oben nur 15,20 Meter breit und 1—1½ Meter tief ist. Diese Zahlen beweisen schon, daß Bayern von ihm nicht viel erwarten kann.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Herford. Angemeldet sind vom 18. bis 23. Januar 1904.

Geboren. a. Söhne: Maurer Johannes Helmke. Tischler August Husemann. Fabrikarbeiter Josef Overhage. Fabrikant Wilhelm Schmidt. Handarbeiter Heinrich Rottelmann. Gepäckträger Hermann Spilker. Bahnwärter Wilhelm Rüter. Kolon Wilhelm Fürhoff genannt Venghaus. Fabrikarbeiter Diedrich Bredemeier. Rangierer H. Schlingmeier. Maurer Wilhelm Störmer. Schuhmacher Otto Ellerfiek.

b. Töchter: Handarbeiter Emil Schröder. Arbeiter Heinrich Reatmeier. Lagerist Franz Moll. Tischler Johann Gnegeler. Tischler Friedrich Dieckenbrock. Maurer Wilhelm Feller. Fabrikarbeiter Friedrich Vollmer. Zimmermann August Meister. Handlungsgehilfe Willy Hermann. Bäcker Heinrich Bleick.

Aufgeboten: Kupferschmied Wilh. Barting und Dienstmaad Helene Bollhöfer. Schlachter Heinrich Wittig und Dienstmagd Anna Reinke. Postassistent Paul Detring und Emma Deppermann.

Verehelicht: Zimmermann Heinr. Dröge und Johanne Niemeier.

Gestorben: Wilhelm Lindemann 11 M. Lieschen Stork 10 J. Karl Ellerbrock 2 J. Gustav Heidecker 5 M. Fritz Scholz 1 J. Paula Peter 9 M. Ehefrau Marie Niemeier 70 J. Hedwig Stegemann 1 J. Frieda Kirchhoff 3 M.

Schluss des redaktionellen Teils



Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art, Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Vollkommenste Zahnpflege durch Prof. Dr. med. Jul. Witzel's
KOSMODONT-
Zahnbürsten, M. 1.25 u. M. 1.—
Mundwasser, Fl. M. 1.50, Doppelfl. M. 3.—
Zahn-Creme, 60 Pf. Ueberall zu haben.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel.** Fl. 60 Pfg. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 2499,281??

Frauen seid gewarnt!
Die ächten **Herkules-Spiralfeder-Korsetts** tragen alle entsprech. Stempel oder Etikette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Dr. Oetker's Backpulver.

Handelsnachrichten

△ **Der wirtschaftliche Aufschwung.** Anläßlich der Etatsrede im preußischen Abgeordnetenhause konnte der Finanzminister von Rheinbaben auf die erfreuliche Tatsache hinweisen, daß seit dem letzten Quartal des Jahres 1902 ein erfreulicher wirtschaftlicher Aufschwung nach der vorhergegangenen Depression eingetreten ist. Der Minister wies bei Betrachtung der Industrie insbesondere auf die außerordentliche Steigerung der Kohlen- und Eisenproduktion hin. Er sprach seine Freude über die Erneuerung des Kohlensyndikats aus und hält auch das Zustandekommen des Stahlwerksverbandes im Interesse der Industrie und der wachsenden Konkurrenz des Auslandes für notwendig. Ueber diese Konkurrenz ließ sich der Minister noch ausführlicher aus. Man kann sich somit immerhin einer gewissen Sorge für unsern Auslandsmarkt nicht entziehen, wenngleich wir, die wir in den letzten dreißig Jahren eine so glänzende wirtschaftliche Entwickelung durchgemacht haben, wie nur noch Amerika, zum Pessimismus durchaus keinen Anlaß haben. Wir wollen hoffen und wünschen, daß Herr von Rheinbaben Recht behält, auch mit seiner Erwartung, daß das Kohlensyndikat die Preise in angemessenen Grenzen halten wird.

⌓ **Kleine Finanzchronik.** Der Konkursverwalter der Mechanischen Buntweberei in Göppingen bietet nun das gesamte Fabrikanwesen nebst Maschinen und sonstigen Gerätschaften zum freihändigen Verkaufe an. — Die bayerischen Staatseisenbahnen haben im vorigen Jahr 159 417 000 Mark eingenommen; das ist gegen 1902 eine Mehreinnahme von 7 236 661 Mark. — Die Frage, daß die Berliner Große Straßenbahn zu einer neuen Aktienausgabe schreitet, soll noch streitig sein. — Die Pelzwarenfirma W. Grünreich in Leipzig hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen 200 000 Mark. Beteiligt sind Leipziger Bankhäuser und Rauchwarenfirmen. Ein Vergleich von 35 Prozent ist angeboten.

∞ **Vom Geldmarkt.** Die Ultimoregulierung nimmt an den deutschen Börsen einen sehr leichten Verlauf. Dem starken Geldangebot gegenüber hält sich der Bedarf in engen Grenzen, so daß der Zinssatz für Ultimogeld sich successive ermäßigt und zuletzt dreiviertel Prozent betrug. Wie die F. Z. bemerkt, hat die Geldflüssigkeit wohl noch niemals wie in diesem Jahr gut gestanden. Schon mit Beginn des neuen Jahres standen große Summen zur Verfügung, die keine Verwendung finden konnten und die Geldflüssigkeit hat noch immer weiter zugenommen. Nach allem dürfte in nicht zu langer Zeit eine Diskontoermäßigung der Reichsbank zu erwarten sein, da deren Status sich bedeutend gebessert hat. Im vorigen Jahre erfolgte die Erhöhung am 10. Februar.

⌓ **Aachener Hüttenaktienverein Rote Erde.** Zu der Meldung, daß die Tagesschicht in einzelnen Betrieben wegen Mangels an Aufträgen gekürzt wird, erfahren wir, daß diese Kürzungen in der Hauptsache den Lagerplatz betrifft. Voraussichtlich werde die Kürzung der Schicht in nächster Zeit schon wieder aufgehoben.

⌓ **Projektierte Petroleumbank für Rumänien.** Von der Errichtung einer solchen Bank war schon früher die Rede und sie soll nun durch eine französische Gruppe allein oder unter Mitwirkung der Standard Oil Co. erfolgen. Das Grundkapital soll angeblich 20 Millionen Mark betragen.

⌓ **Schatzscheine oder Reichsscheine.** Es wird gemeldet, daß noch keine bestimmten Entschließungen in dieser Angelegenheit vorliegen. Sie können auch fürs erste noch nicht gefaßt werden, da man die weitere Entwicklung des Geldmarktes abwarten will und hören muß, was der Reichstag über die Höhe der Anleihe beschließen wird.

⌓ **Vom Eisenmarkt.** Aus einer längeren Abhandlung der K. Z. über die Lage des Eisenmarktes geht hervor, daß der Inlandsbedarf gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich gestiegen ist. Für Formeisen und Träger zeigten die süddeutschen Werke die größte Erzeugung.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	23. 1.	25. 1.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.80	102.75
do. do.	3	92.10	92.20
Preussische Staats-Anleihe	3½	102.70	102.70
do. do.	3	92.20	92.20
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.20	100.20
do. do.	4	104.20	104.10
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.40
Westfälische Pfandbriefe	4	103.40	103.40
do. do.	3½	99.50	99.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	104.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	101.30	—
do. Goldrente	4	—	102.90
Ungarische Goldrente	4	100.50	100.60
do. Kronenrente	4	99.60	99.50
Russische Gold-Anleihe cons	4	99.10	—
do. Staatsrente 1902	4	98.90	98.70
Argentinier 88	4½	86.40	87.50
Bukarester 98	4½	94.20	—
Chinesen 98	4½	90.50	90.25
Italienische Rente neue	4	103.70	—
Mexikaner cons 99	5	101.40	101.50
Rumänische amort 98	4	88.10	88.10

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.75	—
do. do. do. 05	3½	96.25	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.40	102.30
do. do. 05	3½	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	—
do. do. 08	3½	97.—	—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	—
do. do. 07	3½	97.—	97.40
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.75	102.50
do. do. 07	3½	96.10	96.10
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.20	103.20
do. do. do. 06	3½	97.10	97.10
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.75	102.25
do. do. 08	3½	96.25	96.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	—
do. do. 08	3½	97.—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	89.—	89.10
do. Nordwestbahn	5	—	—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	82.—	—
Moskau-Kiew W.	4	98.—	98.20
Russische Südost-Bahn	4	98.75	98.10
Warschau-Wien	4	100.60	101.10

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	169.7	Paris kurz	81.35
Belgische Plätze	81.2	Petersburg	215.50
London	20.4	Wien	85

Bank-Aktien

Berliner Bank	94.25	94.—
do. Handels-Gesellschaft	160.90	160.30
Darmstädter Bank	144.50	144.40
Deutsche do.	224.—	223.80
Disconto-Gesellschaft	195.—	194.—
Dresdener Bank	157.—	156.—
Nationalbank für Deutschland	126.—	125.75
Oesterreichische Credit	—	213.50
Schaaffhaus. Bankverein	147.75	146.30
Barmer do.	125.25	124.50
Bergisch-Märkische Bank	158.75	158.75
Braunschweig-Hannoversche Bank	150.—	149.90
Deutsche Genossenschafts.- do.	100.10	100.10
Dortmunder Bankverein	114.30	113.30
Elberfelder do.	124.—	125.—
Essener Kredit-Anstalt	161.50	160.10
Hamburger Hypothekenbank	162.25	162.40
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	141.50	141.50
Preussische Bodener.-Bank	144.10	144.20
Preussische Pfandbr.-Bank	159.50	159.50
Reichsbank	153.10	152.90
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	146.25	146.25
Westfälische Bank	113.50	114.50

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	221.50	220.—
Baroper Walzwerk	86.75	85.50
Bochumer Gussstahl	191.90	190.25
Braunschweiger Maschinen	86.50	86.25
Deutsche Gasglühlicht	231.75	231.75
Dortmunder Union	84.5	83.90
Dürkopp Maschinen	350.—	350.—
Eschweiler Bergwerk	253.50	252.25
Geisenkirchener Bergwerk	215.75	213.70
Georgs-Marienhütte St. Pr.	110.10	111.25
Gerresheimer Glas	172.—	172.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	110.70	110.75
Harpener Bergbau	206.40	205.—
Hengstenberg Maschinen	129.—	129.25
Hibernia Bergwerk	205.50	205.40
Hörder Bergwerk Lit. A.	133.10	132.—
Hösch Eisen	192.75	192.25
Königsborn Bergwerk	168.—	169.—
Laurahütte	236.50	234.75
Louise Tiefbau St. Pr.	45.—	—
Menden und Schwerte	94.—	93.50
Nähmaschinen Koch & Co.	194.25	195.—
Norddeutscher Lloyd	105.10	104.75
Phönix Bergwerk	154.50	153.30
Ravensberger Spinnerei	115.60	113.10
Rheinische Metallwaaren	66.50	66.50
do. Stahlwerke	182.25	181.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	133.—	135.—
Stollberger Zinkhütte	148.—	146.90
Vogt & Wolff	215.50	215.—
Vorwärts Spinnerei	72.10	71.80
Westfalia Cement	160.30	163.—
Westfälische Kupferwerke	107.—	108.25
do. Stahlwerke	129.—	127.75

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.19	Belgische Noten	81.45
Imperials	—	Englische Banknoten	20.38
20 Francs-Stücke	16.30	Französische do.	81.45
Sovereigns	20. 2	Holländische do.	169.45
Amerik. Noten klein	4.20	Oesterr. Banknoten	85.40

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	130.50	129.—
Anatolische	135.75	135.75
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	—	—
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	175	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	90	93.—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	190	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	49	47.40
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	145	143.—
Barmen-Elberfeld	135	135.50
Grosse Berliner Strassenbahn	208	207.50
Hamburg-Altonaer	44.—	44.—
Hannoversche Strassenbahn	135.—	135.—
Magdeburger Strassenbahn	—	—

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	135.—	102.50
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—	—
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.70	99.75

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	2¼

Kaffee

Hamburg, 25. Januar. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ree ordinary 38½ Santos good average 38½.

Bremen, 25. Januar. Kaffee sehr fest.

Zucker

Magdeburg, 25. Januar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack —,— Mk. Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5.75—5.90 Mk. Tendenz: Matt.

Hamburg, 25. Januar. Offizielle Notierung. Januar 15.85 B. 15.60 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 25. Januar. Fest. Upland middl. loko 76½ Pfg.

Liverpool 25. Januar. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 28 Punkte höher, Aegypter fest und ⅜ höher, Brasilianer 26 Punkte höher, ostindische ⅛ höher, ausgenommen Broach und Tinnevelly ⅜ höher, Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fleckerhaft. Jan. 8.00—8.01.

Metalle

Amsterdam, 25. Januar. Banka-zinn 76¾.

London, 25. Januar. Kupfer 56⅛ à 55¾ Pf. St. — Zinn 126 à 126⅝ Pf. St. — Blei 11⅛ Pf. St. — Zink 21¹¹/₁₆ Pf. St.

Glasgow, 25. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 49 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 25. Januar. Schmalz unverändert. Steam 36¼ Pfg., Kingan u. Co. 37½, Hammond 37¼ Pfg., Swift, Pacbing & Co. 37¼ Pfg.

Bremen, 25. Januar. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg. Doppeleimern 38 Pfg. schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear April-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 25. Januar. Rüböl Januar 46,2.

Köln, 25. Januar. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 25. Januar. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 38,00 B. — Petroleum behauptet, loko 7,90 B.

Spiritus

Hamburg, 25. Januar. Spiritus fester Januar 25½ B., 25½ G.

Getreide

Berlin, 25. Januar. Weizen. Mai 167½—166½—166¾, Roggen Mai 135—134¾, Hafer fein 138—154, mittel 129—137, gering 124—128, Mais, amerikanischer mixed 1 6½—117½. Weizenmehl 00 20,25 24,50, Roggenmehl 0 und 1 16,10 bis 17,60.

New-York, 25. Januar. Weizen fest, per Mai 93½. Mais fest, per Mai 51⅝.

Marktberichte

Chicago, 25. Januar. Weizen pr. Jan. —,—. Mais pr. Jan. 45½. Hafer pr. Mai 41¾. Schmalz pr. Januar 7,77½. Speck niedrigster Preis 6.62½. Roggen pr. Januar 55½. Leinsaat pr. Jan. 1. 8.

Brázay-Franzbranntwein



Der Name „Brázay" und die nebenstehende, eingetragene Schutzmarke bieten allein die Garantie für die Echtheit des Franzbranntwein. Jede Nachahmung ist zurückzuweisen. Preis pro Flasche „Brázay-Franzbranntwein" 2 Mark, überall käuflich.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die **Lieferung von Piassava-Besen und Piassava-Besätzen für Kehrmaschinen-Walzen** im Rechnungsjahr 1904/05 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können bei unserer Kanzlei II zu 0,50 Mark in Empfang genommen werden, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Lieferung von Piassava-Besen" bis zum Eröffnungstermin

am Mittwoch, den 3. Februar 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen. *983,21

Bielefeld, den 23. Januar 1904.

Das Stadtbauamt

Nachtrag zum Statut der Sparkasse der Stadt Lage vom 30. November 1897.

Der § 20 des Statuts wird geändert wie folgt:

Die Höhe des Zinsfußes wird durch den Vorstand unter Zustimmung der städtischen Kollegien festgesetzt. Von einer Veränderung sind die Einleger in geeigneter Weise zu benachrichtigen. Es werden nur volle Mark verzinst; der Zinsenlauf beginnt für Einlagen vom 1. bis einschließlich 15. am 16. Tage desselben Monats, und für Einlagen vom 16. bis zum Ende am ersten Tage des folgenden Monats: die Verzinsung hört auf für Rückzahlungen in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. mit dem 1., und für solche vom 16. bis Ende mit dem 16. Tage desselben Monats.

Der § 27 des Statuts erhält folgende Fassung:

Die Rückzahlung der eingelegten Gelder erfolgt bei Beträgen: 1. bis 500 Mk. sofort, wenn es der Bestand zuläßt, aber nur einmal in 4 Wochen, 2. über 500 Mk. bis 1000 Mk. nach einmonatl., 3. über 1000 bis 3000 Mk. nach zweimonatl., 4. über 3000 bis 6000 Mk. nach dreimonatlicher, 5. über 6000 Mk nach sechsmonatlicher Kündigung.

Auf Wunsch der Gläubiger können bei genügendem Kassenbestande auch Beträge über 500 Mk. sofort beziehungsweise früher ausbezahlt werden, es fallen dann aber für den vorhergehenden Halbmonat die Zinsen aus. In besonderen Fällen z. B. bei Kriegsfällen kann die Kündigungsfrist auf Beschluß des Vorstandes um neun Monate verlängert werden.

Diese Abänderungen treten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft.

Lage (Lippe), den 8. Dezember 1903.

Der Magistrat. Gez. Lüning.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit genehmigt.

Detmold, den 2. Januar 1904.

Fürstlich Lippische Regierung.

L. S. Gez. Gevekot.

Vorstehende Statuten-Aenderungen werden hiermit veröffentlicht.

Lage, den 22. Januar 1904.

Der Magistrat.
Lüning.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 226 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Friedr. Piderit** in Bielefeld) heute folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Bielefeld, den 25. Januar 1904. ?1024

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des **Restaurateurs Adam Heinemann, Brackwede,** soll die Schlußverteilung erfolgen.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei, Abteilung 6 des Königlichen Amtsgerichts hierselbst, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegten Schlußverzeichnis beträgt die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen Mk. 8294,17, worauf ein verfügbarer Massebestand von Mk. 29.62 zur Verteilung gelangt.

Bielefeld, den 25. Januar 1904. !1016

Der Konkursverwalter.
Alfred Liebold.

Professor-Backhaus-Cakes

à Pak. 30 Pf. kauft man in den meisten einschlägigen Geschäften. à Pak. 30 Pf.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Fracht- od. portofrei g. Nachn. Solange Vorrat.

Ein Pfund Rauchaal u. Lachs. fett.

2 Dos. ca. 50 Rollmps. u. Delikateßher. ¼ N. Caviar. 1 Dos. Oelsard. 50 Sprott-Bückl. u. Brather. Zus. 5 M. Ferner ¼ **Lachs u. Aal.** 2 Dos. ca. 40 Rollmps. u. Delikateßher. 1 Dos. Oelsard. 50 Spr.-Bückl. u. Brather. Zus. 3½ M. **Nur so lg. Vor.!** **E. Degener,** Nord- und Ostsee-Fischerei-Export, Swinemünde 65 b.

Holz-Verkäufe

Großer Nutz- u. Brennholz-Verkauf in Spiegelsberge

Am **Montag, den 1. Februar, 1 Uhr,** kommen in der Wirtschaft von Herrn **Ad. Brand, Buschkamp,** folgende Hölzer zum Verkauf:

45 Eichen, 5—10 Mtr. lg., 16—40 Ctm. Durchm.: Stellmacherholz.
85 Tannen, 14—24 Mtr. lg., 15—40 Ctm. Durchm. } z. Balken, Sparren u. Schneidehölzer geeignet.
20 Kiefern, 10—14 Mtr. lg., 15—32 Ctm. Durchm. } z. Balken, Sparren u. Schneidehölzer geeignet.
12 Erlen: Holzschuhholz.
3 Lärchen.
40 Rmtr. Buchen-Scheitholz.
75 Haufen Buchen-Braken m. starken Heistern.

Das Nutzholz liegt bei früher **Gr. Bokermanns Kolonat 11,** das Brennholz in dem **Langengrund** vom 27. d. Mts. aufgearbeitet zur Ansicht bereit. *936,24

Die Forstverwaltung

Fichten-Nutz-u. Brennholz-Verkauf

Am **Freitag, den 26.** **nittags 2 Uhr** verkaufe

50 Fuder dickes holz, sowie starke Tannen und Bauholz geeignet, und Gerüststan[gen], zu meistbietend auf Kredit. *1574,21

Meie zu Heepen

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 28. Januar,

werden im Forstrevier **Holtfeld,** 3 Kilometer vom **Bahnhof Borgholzhausen,** 1 Kilometer vom Dorfe Borgholzhausen, Kreis Halle i. W. folgende Holzfortimente zum Verkauf durch Meistgebot gestellt:

5	Nrn.	starke Eichen, } zu Mittern, Balken, Sparren, Schwellen, Schachtholz usw. geeignet,
15	"	Buchen-Abschnitte,
18	"	Fichten (Rottannen),
18	"	Lärchen,
50	"	Weymouthskiefern,
20	"	Eichen-Grubenholz,
40	"	Weymouthskiefern (Einfriedigungsstangen),
40	"	Buchenscheitholz für Bäcker,
30	"	Haufen gemischtes Brennholz.

Versammlung vorm. 10½ Uhr vor der Burg **Holtfeld.** Vorher, von 9 Uhr ab, Empfang der rückständigen Pächte und Holzkaufgelder. t1[illegible]

Burg Holtfeld, im Januar 1904.

Gräflich von Ansembourg'sche Rentei-Verwaltung.

Prima Gaskoks

als billigen Hausbrand hat noch abzugeben solange der Vorrat reicht: t1041,22

Grober Koks pro Scheffel 40 Pfg.
Feiner Grus „ „ 15 Pfg.

Gaswerk Brackwede.

Neu! Neu!

Zahlungsbefehlformulare

nach den neuen amtlichen Vorschriften empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Niedernstraße 27.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 4. Februar d. J.** sollen in dem zum **Rittergute Benkhausen** gehörenden Forstrevier **beim Gute** öffentlich meistbietend verkauft werden: 1008,27

10 Stück Eichen-Nutzholz, 12,15 Festmeter,
30 Stück Eichen-Nutzholz, 1. Qual., 45,00 Festmeter,
150 Stück Eichen-Nutzholz, 60,00 Festmeter,
51 Stück Buchen-Nutz- u. Brennholz, 35 Festmeter,
15 Stück Erlen-Nutzholz 10,00 Festmeter,
eine Tanne, 25 Mtr. lang, 68 Zentimeter Durchmesser, 9,00 Festmeter,
5 Stück Fichten-Nutzholz, 5,00 Festmeter,
70 Raummeter Buchen- u. Eichen-Kloben (Brennholz),
14 Haufen Eichen-Pfahlholz,
57 Haufen Buchen- und Eichen-Brennholz.

Versammlung der Käufer **vormittags 10 Uhr** vor dem Gutshofe.

Benkhausen, 21. Jan. 1904. bei Gestringen.

Die Gutsverwaltung.

Mützen! Masken!

für Anfertigung größte Auswahl, billigste Preise. i1034,23

Rud. Jerrentrup, Leitestraße 4.

2—1 Mk. monatl. verdienen verkehrsgewandte fleissige und zuverlässige Persönlichkeiten auch als **Nebenerwerb.** Off. unter 6301 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gltolin!

Vorzügliches Mittel zur Verhütung **Wundreiben** und Ätzen des **Halses** durch Tragen, und zum **Glätten** der Ränder von Kragenumschetten. Preis pro Stück 5 Pf. i1028,48

Fr. Battig.

Geld [illegible] jeden Art erhalten sichere Leute. Erledigung sof. u. discret (Porto.) **Otto Kapisch,** [illegible]-Mockau.